

Literaturhinweise

Zusammengestellt von Dieter Schmidmaier (DS), Berlin, unter Mitarbeit von Monika Cremer, Göttingen.

1 Bibliothekswesen (allgemein und vergleichend)

- (73) *Advances in library administration and organization*. Vol. 17 (2000)/Ed. Delmus E. Williams; Edward D. Garten. Stamford, Conn.: JAI Pr., 2000. 350 S. \$ 82.50 – ISBN 0-7623-0647-5

„Not recommended for purchase“ lautete das Urteil von Maurice B. Line zu Bd 16 (s. Bibliothek 25 (2001) S. 267-268, Nr. 82), ein großer Teil der Beiträge sei von geringem Interesse und unwichtig.

„I would not recommend acquisition of this volume if a library is not collecting the whole series“ urteilt Judith Segal über den jetzt vorliegenden Bd 17. Die meisten der neun Beiträge bieten weder die neuesten Entwicklungen auf dem behandelten Gebiet noch analysieren sie die erschienene Literatur. Nur zwei erfüllen die Kriterien von Fortschrittsberichten exzellent: Rice-Lively berichtet von „networked learning environments“, O'Donnell beschreibt die Ergebnisse einer Langzeitstudie über die Rolle des „chief information officer“. (DS) Rez.: Judith Segal. In: *The journal of academic librarianship* 27 (2001) 2, S. 153-154.

- (74) *Handbook of black librarianship*/Ed. by E.J. Josey; Marva L. DeLoach. 2nd ed. Lanham, Md.: Scarecrow Pr., 2000. 816 S. \$ 69.50 – ISBN 0-8108-3720-X

Für die zweite Aufl. wurden die einzelnen Kap. überarbeitet, zum Teil erweitert und auf den neuesten Stand gebracht. So ist ein Werk entstanden, das noch besser die Geschichte der Ausbildung afro-amerikanischer Bibliothekare und des Black Caucus of the American Library Association von 1997 mit der Bibliothekspraxis, z.B. der Mobilität in der Bibliotheks- und Informationswissenschaft, dem Management und den Führungsqualitäten, der kulturellen Ungleichheit und Mannigfaltigkeit sowie der Informationstechnologie verbindet. Wesentlich umfangreicher als in der ersten Ausgabe sind die Kap. „African information and education resources“ und „Health information“.

Der doppelte Umfang und gründlichere Untersuchungen machen die zweite Aufl. zu einem umfassenden Kompendium. „This book is one of a kind and requires its inclusion in both professional and personal collection.“ (DS)

Rez.: Em Claire Knowles. In: *The journal of academic librarianship* 27 (2001) 3, S. 238.

- (75) White, Herbert S.: *Librarianship – quo vadis?: opportunities and dangers as we face the new millennium*. Englewood, Colo.: Libraries Unlimited, 2000. 399 S. \$ 65.00 – ISBN 1-56308-807-X

Die unter dem Titel „White papers“ für das „Library journal“ von Herb White verfaßten Beiträge haben Kultstatus und wurden auch in Buchform herausgegeben – so 1989 als „Libraries and the awakening of innocence“ (s. Bibliothek 14 (1990) S. 179, Nr. 52) und 1995 als „At the crossroads: librarians on the information highway“ (s. Bibliothek 21 (1997) S. 271, Nr. 69). Die vorliegende Auswahl erschien nach dem Tod des Autors.

Angesichts der einleuchtenden, wohlüberlegten, offen und direkt formulierten Gedanken über die Entwicklung des Bibliothekswesens im 21. Jahrhundert „we need more writers such as White who can stimulate our thinking and give an opinion, which is usually on target, whether we like or not“. In die Beiträge floß die Erfahrung von White als Präsident der ALA, Spezialbibliothekar, Bibliothekspädagoge, Forscher und Beamter gleichermaßen ein.

„This book is highly recommended for all types of libraries, and it should be required reading for librarians who want to correct the wrongs in their chosen profession.“ (DS)

Rez.: Donald E. Riggs. In: *The journal of academic librarianship* 27 (2001) 3, S. 238-239.

- (76) Yitai, Gong: *Libraries and information services in China*/Gong Yitai; G.E. Gorman. Lanham, Md.; London: Scarecrow Pr., 2000. 317 S. £ 52.00 – ISBN 0-8108-3782-X

Nach Sharon Lins „Libraries and librarianship in China“ (1998, s. Bibliothek 24 (2000) S. 369, Nr. 152) ist dies das zweite wichtige Werk innerhalb kurzer Frist über die Bibliotheken und das Bibliothekswesen in China in englischer Sprache.

Während Lin mit der Darstellung der verschiedenen Bibliothekstypen den traditionellen Ansatz gewählt hat, konzentrieren sich Gong und Gorman auf die Informationsinfrastruktur und die Bibliotheksfunktionen. So ist dieses Buch eher eine Ergänzung als ein Duplikat zu Lins Ausführungen, und nur selten gibt es fast identische Texte wie zwangsläufig bei der historischen Einführung.

Einem Überblick über das gegenwärtige Bibliotheks- und Informationswesen folgen Kap. zu Spezialdisziplinen wie Bestandsentwicklung und verteiltes Sammeln von Quellen, Katalogisierung und Klassifikation, Leser und Informationsdienste sowie Informationstechnologien und Reflektionen über die Zukunft der Bibliotheken und des Bibliothekswesens. Das letzte Drittel enthält nützliche Beschreibungen ausgewählter Bibliotheken. Am Schluß befindet sich u.a. eine Chronologie der Bibliotheksentwicklung in China. (DS) Rez.: David Stoker. In: *The Library Association record* 103 (2001) 3, S. 103.

2 Beruf, Aus- und Fortbildung

- (77) Abell, Angela: *Competing with knowledge: the information professional in the knowledge management age*/Angela Abell; Nigel Oxbrow. London: Library Assoc. Publ., 2001. 288 S. £ 37.50 – ISBN 1-5860-4339-8

Die Autoren erkunden das Gebiet des Wissensmanagements und untersuchen die Rolle der Informationsspezialisten.

Das Buch besteht aus vier Teilen. T. 1 beschäftigt sich mit dem Wissenskonzext und beschreibt die Entstehung und Entwicklung des Wissensmanagements. Dieser Kontextualismus stellt eine gute Einführung in die folgenden bibliotheks- und informationsbezogenen Kap. dar. T. 2 weist auf praktische Fähigkeiten, Kenntnisse und Verfahren zur Implementierung des Wissensmanagements im Bibliotheks- und Informationswesen, insbes. auf dem Gebiet der Information, hin. T. 3 analysiert den Beitrag von Kenntnissen in der Information und im Informationsmanagement. T. 4 schließt das Buch mit einer Reihe von inhaltlich sehr unterschiedlichen Fallstudien ab, die interessantesten stammen aus dem öffentlichen Sektor des Wissensmanagements, insbes. dem Gesundheitsdienst.

„Extremely interesting book which manages to present a clear and jargon free understanding of KM.“ (DS)

Rez.: Adrian West. In: *Managing information* 8 (2001) 6, S. 56.

„Recommended reading, especially by those information professionals seeking new opportunities and challenges in the KM field.“ (DS)

Rez.: Anne Morris. In: The electronic library 19 (2001) 4, S. 262.

- (78) Lebensbilder Thüringer Archivare/Hrsg. vom Vorstand des Thüringer Archivverbandes. Rudolstadt: Thüringisches Staatsarchiv, 2001. 276 S. – ISBN 3-00-007914-9

Der „Thüringer Archivtag“ ist der älteste regionale Archivtag in Deutschland. Die zum 50. Archivtag 2001 als Festschrift erschienene Veröffentlichung enthält in Form eines Lexikons 40 Lebensbilder Thüringer Archivare aus verschiedenen Archivsparten. Sie gestattet einen Einblick in unterschiedliche Werdegänge und vermittelt zugleich Kenntnisse über die vielfältige Archivlandschaft Thüringens.

Unter den Personen finden sich berühmte, weit über das Land Thüringen hinaus bekannte Archivare wie Carl August Hugo Burkhardt (1830-1910), Hans Eberhardt (1908-1999), Willy Flach (1903-1958), Karl-Heinz Hahn (1921-1990) und Hans Wahl (1885-1945), außerdem Archivare, die durch eine lange Amtszeit einen großen Einfluß auf die Geschicke ihrer Institution genommen haben wie Walter Grünert (1889-1980) für Altenburg und Hans Werner Matthes (1905-1981) für Eisenach sowie Archivare, die auch als Bibliothekare gewirkt haben wie Ernst Koch (1843-1926) und Walter Müller (1884-1933), beide in Meiningen.

Die Festschrift ist eine Bereicherung der archiv- und bibliothekshistorischen Literatur und hat von Inhalt und Form (Typographie, Layout, Lithographien, Umschlaggestaltung) Vorbildwirkung für ähnliche Vorhaben.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

3 Buch- und Bibliotheksgeschichte

- (79) Armeni syn die menschen genant ...: eine Kulturbegegnung in der Staatsbibliothek. Berlin: Staatsbibliothek zu Berlin, 2000. 263 S. – ISBN 3-88053-081-5

Der Ausstellungskatalog zeigt auf eindrucksvolle Weise Bestands- und Wirkungsgeschichte einer Bibliothek sowie die enge Zusammenarbeit einer Bibliothek mit den Fachwissenschaftlern bei der Erschließung und Auswertung von Beständen.

Das Motto der in der Staatsbibliothek zu Berlin vom 16.3.-29.4.2000 gezeigten Ausstellung wurde dem Reisebuch „Peregrinatio in terram sanctam“ des Mainzer Domherrn Bernhard von Breydenbach aus dem Jahre 1486 entnommen. Er beginnt das armenische Kapitel, das von einer frühen deutsch-armenischen Begegnung zeugt (S. 7), mit den Worten „Armeni syn die menschen genant“. In diesem Buch befindet sich auch das erste gedruckte armenische Alphabet (S. 31).

Die Ausstellung dokumentierte zum erstenmal, daß armenische Literatur schon seit über 300 Jahren zum integralen Bestandteil der universalen systematischen Sammlungsbildung der Staatsbibliothek gehört und auch heute noch einen hohen Stellenwert besitzt¹. „Sie will über das gedruckte Buch zeigen, wie Armenien und die Armenier in Deutschland im Laufe der Jahrhunderte wahrgenommen wurden und gleichzeitig den Anteil deutscher Wissenschaft an der Entwicklung der Armenienkunde vorstellen. Unsere wertvollsten armenischen Bestände [...] und einige der bedeutendsten wissenschaftlichen armenischen Werke runden unsere kleine Präsentation über ein fernes und doch nahes Land ab.“ (Antonius Jammers im Vorwort, S. 7)

Die Ausstellung zeigte unter anderem reich illustrierte Handschriften aus dem 14. bis 17. Jahrhundert, frühe Drucke des 16. bis 18. Jahrhunderts, geographisch-kartographische Ar-

beiten über Armenien und Türkisch-Armenien des Berliner Gelehrten Heinrich Kiepert, armenische historische Zeitschriften und Werke der bedeutendsten Gelehrten aus Armenien sowie deutsche Drucke vom 15. bis zum frühen 20. Jahrhundert.

Die Beziehungen der Staatsbibliothek zu Armenien gehen weit über das Sammeln, Erschließen und Bereitstellen von armenischer und armenologischer Literatur hinaus. Das macht den Reiz der Ausstellung und den Wert des umfangreichen Kataloges aus. Das sind

1. die vielfältigen, bisher von bibliothekarischer Seite nicht beachteten und untersuchten Beziehungen dreier bedeutender Direktoren der Staatsbibliothek zum Ausstellungsthema: Mathurin Veyssière de la Croze, „Bibliothécaire du Roi“ 1697-1739, ist der Autor einer Geschichte der armenischen Kirche und eines leider unveröffentlichten voluminösen armenisch-lateinischen Wörterbuches. – Karl Richard Lepsius, Oberbibliothekar 1873-1884, ist Vorstandsmitglied des „Vereins der protestantischen Armenier“ und Freund des ägyptischen Politikers armenischer Herkunft Nubar Pascha. – Adolf von Harnack, Generaldirektor 1905-1921, gab als theologischer Lehrer den jungen Theologen aus Armenien entscheidende Impulse und trieb den wissenschaftlichen Austausch armenischer theologischer Texte voran;

2. die enge Zusammenarbeit zwischen der Staatsbibliothek und dem MESROP-Zentrum für armenische Studien an der Stiftung Leucorea der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg² bei der Vorbereitung dieser Ausstellung und bei einem gemeinsam veranstalteten Kolloquium „Perspektiven der Armenienwissenschaften in Deutschland im 21. Jahrhundert“ am 16. und 17.3.2000, „dem ersten armenologischen Kongreß in Deutschland, der deutsche und armenische Forscher zusammengeführt hat“³.

Die elf Beiträge vereinen bibliothekswissenschaftliche und fachwissenschaftliche Inhalte gleichermaßen. Beispiele: Armenien und Deutschland: ein Versuch, Zerrissenes zusammenzuknüpfen (Hermann Goltz) – Streifzüge durch die Geschichte der armenologischen Forschung in Deutschland – Die armenischen Buchdrucker der Frühzeit (1512-1800) (Meliné Pehlivanian) – Der Berliner Gelehrte Heinrich Kiepert und seine geographisch-kartographischen Arbeiten über Armenien und Türkisch-Armenien (Dirk Hänsgen) – Adolf von Harnack und die Armenier: Betrachtungen zu einem wissenschaftlichen Austausch um die Jahrhundertwende (Hacik Gazer). Erfreulicherweise wird das Schicksal der Armenier vom Ende des 19. bis zum Beginn der 20. Jahrhunderts, das durch Massaker, Vertreibung und Vernichtung charakterisiert war⁴, nicht ausgespart: Die armenische Frage und das Deutsche Reich 1878 bis 1914 (Clemens Sorgenfrey) – Deutschland und die Vernichtung der Armenier im Osmanischen Sultanat (Tessa Hofmann).

- 1 In den von Peter Kittel akribisch erarbeiteten Bibliographien über die Deutsche Staatsbibliothek finden sich keine Hinweise auf eine frühere Beschäftigung mit diesem Thema. Z.B. Deutsche Staatsbibliothek 1661-1961. Bd 2. Leipzig 1961. S. 116-120; Deutsche Staatsbibliothek. Bibliographie 1961-1984. Leipzig 1986. S. 83-85; Deutsche Staatsbibliothek. Bibliographie 1985-1991. In: Mitt. SBB (PK) N.F. 3 (1994) 3, S. 137-228. – Eine sehr schöne Zusammenfassung zu den Aufgaben der Deutschen Staatsbibliothek findet sich in: Schubarth-Engelschall, Karl: Orientalische Bibliothekare und Asien-Afrika-Abteilung. In: Kostbarkeiten der Staatsbibliothek. Leipzig 1986. S. 169-176.
- 2 Der Mönch Mesrop gilt als Schöpfer des armenischen Alphabets im Jahre 405 (s. S. 41).
- 3 Baron, Günter: Begrüßung der Teilnehmer am Kolloquium „Perspektiven der Armenienwissenschaften in Deutschland im 21. Jahrhundert“ am 16. und 17.3.2000 in der Staatsbibliothek zu Berlin. In: Mitt. SBB (PK) N.F. 9 (2000), 2. S. 306-308.
- 4 Heinsohn, Gunnar: Lexikon der Völkermorde. Reinbek 1998. S. 77-81.

Ein rundum gelungener Katalog. Ein besonderer Dank gilt Meliné Pehlivanian, „sie hatte die Idee für diese Ausstellung, hat sich diesem Ziel mit großem Sachverstand und unermüdlichem Einsatz gestellt und damit eine interessante, bisher weitgehend unbekanntes Saite unserer Einrichtung zum Erklingen gebracht“ (S. 7). Der Katalog wird „über den Tag hinaus“ zum „Nachschlagewerk und Lesestoff“ (S. 7).
Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (80) Conaway, James: *America's library: the story of the Library of Congress, 1800-2000*. New Haven, Conn.: Yale Univ. Pr., 2000. 226 S. \$ 45.00 – ISBN 0-300-08308-4

Der Autor konzentriert sich in seinen Untersuchungen zur Geschichte der Library of Congress auf die 13 Kongreßbibliothekare, die der Nationalbibliothek in den vergangenen 200 Jahren gedient haben und untersucht deren Leistungen im Kontext der zeitgenössischen historischen Ereignisse. Das beginnt mit den ersten Kongreßbibliothekaren James Beckley (1801-1807) und Patrick Magruder (1807-1815) und endet mit dem 12., von Präsident Reagen berufenen, Daniel Boorstin (1975-1983) und dem 13., den drei Präsidenten Reagan, Bush und Clinton dienenden, James H. Billington (1987 ff.).

Conaway, Autor von acht Büchern und früherer Herausgeber von „Harper's“, legt ein äußerst interessantes Werk vor, spannend geschrieben und gut illustriert, ergänzt um eine umfangreiche Bibliographie und ein gutes Register. Sein Buch ist sowohl eine Ergänzung zu anderen Veröffentlichungen über die Geschichte der Library of Congress wie David C. Mearns „The story up to now: the Library of Congress, 1800-1946“ (Washington, 1947) als auch zu dem exquisiten, prächtigen Bildband „American treasures of the Library of Congress“ (1997, s. Bibliothek 23 (1999) S. 260, Nr. 136). (DS)

Rez.: Plummer Alston Jones Jr. In: *College & research libraries* 62 (2001) 2, S. 199-201.

- (81) Davies, Martin: *Aldus Manutius: printer and publisher of Renaissance Venice*. Tempe, Ariz.: Arizona Center for Medieval and Renaissance texts and studies, 1999. 64 S. (Medieval and Renaissance texts & studies; 214) \$ 15.00 – ISBN 0-86698-256-6

Die 1995 für die British Library verfaßte Abhandlung über Aldus Manutius wird verdientermaßen erneut vorgelegt und einem breiteren Publikum vorgestellt. Der Aufbau des Buches ist biographisch: Kurzen Abschnitten über das Leben von Aldus vor seiner Ankunft in Venedig und den Buchdruck in dieser Stadt vor 1480 folgen Kap. über die berufliche Laufbahn von Aldus von 1490 bis zu seinem Tod im Jahre 1515. In diesem Rahmen zeigt der Verfasser in einem großartig illustrierten Buch die Entwicklung der Drucke von Aldus.

„An excellent introduction to Aldus, printer and publisher, teacher and scholar.“ (DS)

Rez.: Brian Richardson. In: *The library ser.* 7 vol. 2 (2001) 3, S. 292-293.

- (82) Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels 1825-2000: ein geschichtlicher Aufriss/Hrsg. im Auftrag der Historischen Kommission von Stephan Füssel; Georg Jäger; Hermann Staub in Verbindung mit Monika Estermann. Frankfurt am Main: Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V., 2001. 416 S. DM 89.00 – ISBN 3-7657-2297-9

Der Band bietet einen Überblick über die wechselvolle Geschichte des Börsenvereins, des ältesten deutschen Wirtschaftsverbandes, der nicht nur nach innen für die Interessen seiner Mitglieder tätig ist, sondern auch stets nach au-

ßen wirkte. Er behandelt in Längsschnitten erstmals die Stationen seiner Entwicklungsgeschichte, die eng mit der Gesellschafts- und politischen Geschichte verbunden ist, der Reichsgründung, den Weltkriegen, der Teilung in zwei Staaten und der Wiedervereinigung.

Aus geschichtlicher Sicht werden auch die Dienstleistungen für die Branche vorgestellt. Ein umfangreicher Dokumentationsenteil listet die Vorsteher seit Bestehens des Vereins auf, die Mitglieder des Vorstands und der Ausschüsse. Darüber hinaus verzeichnet er die Statuten und Satzungen und enthält eine Mitgliederstatistik.

Der Band richtet sich an alle an der Geschichte des deutschen Buches und Buchhandels interessierten Leser. (DS)
Aus einer Pressemitteilung.

- (83) *The experience of reading: Irish historical perspectives*/Eds. Bernadette Cunningham; Maire Kennedy. Dublin: Rare Books Group of the Library Assoc. of Ireland/Economic and Social History Society of Ireland, 1999. X, 212 S. – ISBN 0-947897-33-X [Available from: The Library Royal Irish Academy, 19 Dawson St, Dublin 2, Ireland]

Diese willkommene und inspirierende Aufsatzsammlung ist das Ergebnis einer durch die o.g. Verleger in Dublin 1997 durchgeführten Konferenz. Wie Bernadette Cunningham in ihrer Einführung feststellt, ist bisher wenig über die Geschichte des Buches in Irland in seinem sozialen und kulturellen Kontext geschrieben worden. Die bisher veröffentlichten Studien konzentrieren sich auf die mechanischen Prozesse des Druckens und des Vertriebs.

Dieses Buch handelt von den Lesepraktiken. Beispiele: Reading the Bible in the seventeenth century Ireland – Reading theology within the community of believers – Directions for reading theology – Reading in eighteenth-century Ireland – Women and reading in eighteenth-century Ireland.

Die in den Band aufgenommenen Essays behandeln eine breite Palette von Leseerfahrungen aus einem Land, in dem Armut und Analphabetentum weit verbreitet waren und in dem zwei sehr unterschiedliche, auf verschiedenen Religionen basierende Kulturen existierten – leider nicht in Harmonie. Das Buch berücksichtigt beide Seiten religiöser Mannigfaltigkeit verständnisvoll und wohlüberlegt und fördert eine Fülle von Materialien zu Tage, die jeden an der Sozialgeschichte des Lesens Interessierten zufriedenstellt. (DS)

Rez.: K.A. Manley. In: *Library history* 17 (2001) 2, S. 165-166.

- (84) *Gesellschaft für Buchforschung in Österreich: Mitteilungen*. Wien: Gesellschaft für Buchforschung in Österreich, 1999 ff.

Am 9. Oktober 1998 fand die konstituierende Generalversammlung eines neugegründeten Vereins, der Gesellschaft für Buchforschung in Österreich, statt. „Die Gesellschaft will für an der Buchgeschichte interessierte Personen, ja vor allem für jüngere Forscher, ein öffentliches und publizistisches Forum schaffen. Neue Projekte sollen initiiert und gefördert, die Verbindung zu ähnlichen Institutionen im In- und Ausland hergestellt werden. Vorrangig soll das Buchwesen im Österreich der Monarchie und in den Republiken hin bis zur Gegenwart behandelt werden.“ (1999, H. 1, S. 34) Später konkretisiert der Vorstand: „Der Raum umfasst das Gesamtgebiet der ehemaligen habsburgischen Monarchie (bis 1918) neben den Gebieten des heutigen Österreich. Das sind Länder und Gebiete, die heute zur Ukraine, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Italien, Kroatien, Slowenien, Jugoslawien und Rumänien gehören.“ (2000, H. 1, S. 23)

Durch ein halbjährlich erscheinendes Mitteilungsblatt werden nicht nur die Mitglieder, sondern auch die Öffentlichkeit über die Ziele, die Aufgaben und die Arbeitsergebnisse der Gesellschaft umfassend informiert.

Die bisher erschienenen drei Mitteilungsblätter enthalten Beiträge, ausführliche Angaben zu Projekten, bibliographische Hinweise, Rezensionen und Notizen (z.B. zu Veranstaltungen).

Die nachfolgenden Beispiele sollen die Nützlichkeit der Mitteilungsblätter für die Buchwissenschaftler im deutschsprachigen Raum zeigen und vielleicht den einen oder anderen Interessenten anregen, mit der Gesellschaft Kontakt aufzunehmen (Adresse: Kulmgasse 30/12, A-1170 Wien. E-mail: buchforschung@bigfoot.com).

Beiträge: Ein Abonnentenverzeichnis der Zeitschrift des *Wiener Zuschauer* aus dem Jahre 1842: eine Marginalie (Verf.: Peter R. Frank 1999, H. 1, S. 7-9) – Wiener Buchhändler und Polizei im Vormärz: eine Visitation bei Gerold im Jahre 1843 (Verf.: Norbert Bachleitner 1999, H. 2, S. 6-9) – Entwicklung und Stand der Kinder- und Jugendbuch-Forschung in Österreich (Verf.: Ernst Seibert 2000, H. 1, S. 2-5) – Die Kommission für historische Pressedokumentation an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Verf.: Gabriele Melischek und Josef Seethaler 2000, H. 1, S. 5-7) – Ein Wiener Kunst- und Musikladen in Hamburg im Jahr 1838 (Verf.: Otmar Seemann 2000, H. 1, S. 8-9).

Hinweise auf Projekte: Die österreichischen Verbotslisten und ihre Bedeutung für die Zensurgeschichtsforschung: eine qualitative und quantitative Untersuchung der in Österreich zwischen 1795 und 1848 verbotenen Literatur (1999, H. 1, S. 12-13) – Topographie der Buchdrucker, Buchhändler und Verleger in der österreichischen Monarchie 1750-1850 (1999, H. 1, S. 13-14) – Der Verlag Franz Eher GmbH: vom Parteiverlag der NSDAP zum Verlagskonzern im „Dritten Reich“ (1999, H. 1, S. 14-15) – Buchhändlerinnen und Verlegerinnen in Österreich (1999, H. 2, S. 14-16 sowie 2000, H. 1, S. 10-11) – Jüdische Bibliotheken in Wien (1999, H. 2, S. 16-17).

Bibliographische Hinweise: Hochschulschriften und bibliothekarische Hausarbeiten (1999, H. 1, S. 16-24) – Hochschulschriften (2000, Nr. 1, S. 16).

Diese kleine Auswahl zeigt die Vielfalt der Themen, insbes. die Projekte laden zur Mitarbeit ein.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (85) *The human face of book trade: print culture and its creators*/Ed. by Peter Isaac; Barry McKay. Winchester: St. Paul's Bibliographies; New Castle, Del.: Oak Knoll Pr., 1999. X, 228 S. £ 25.00 – ISBN 1-58456-003-7

Das Buch enthält Vorträge einer Konferenz, die der Geschichte des britischen Buchhandels gewidmet ist. Die meisten der 13 Essays beschäftigen sich mit sehr speziellen Themen, die hinsichtlich Bedeutung und Interessengruppen sehr variieren.

Acht Essays erscheinen dem Rezensenten als besonders gehaltvoll und wesentlich für die Forschung zur Geschichte des Buchhandels. Zwei befassen sich mit dem Antiquariatsbuchhandel in Manchester, zwei mit dem Edinburgher Buchhändler Charles Elliott und einer mit komparativen Studien zum Buchhandel im 18. Jahrhundert auf dem Land. Die letzten drei Beiträge sind wahrscheinlich die interessantesten: Die Verlagsgeschichte von William Buchans „Domestic medicine“ – Die Rolle des brillanten und eigenwilligen Smellie im Edinburgher Buchhandel des 18. Jahrhunderts – Die Geschichte des „Pharmacopoeia Londonensis“ und seiner 1649 veröffentlichten englischen Übersetzung.

„Contains some excellent work that will be of interest to all scholars – and amateurs – who study the history of the book in Britain.“ (DS)

Rez.: Bruce Whiteman. In: *The library ser.* 7 vol. 2 (2001) 3, S. 300-302.

- (86) *Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte 10* (2000). Hrsg. von Mark Lehmstedt; Lothar Poethe. Wiesba-

den: Harrassowitz, 2000. 377 S. – ISBN 3-447-04321-0 – ISSN 0940-1954

Der Jubiläumsband Nummer 10¹ wurde in einem Jahr vorgelegt, in dem der 600. Geburtstag von Johannes Gutenberg und der 350. Geburtstag der ersten täglich erschienen Zeitung festlich begangen wurden. „Angesichts der ‚großen‘ Jubiläen nimmt sich das zehnjährige Bestehen [...] eher bescheiden aus.“ (Elisabeth Niggemann: Vorwort. Bd 10. S. 7) Dennoch sollte es begangen werden, denn dieses Jahrbuch steht in dieser großen Tradition. Seine Geschichte läßt sich am besten mit den Einführungen in die Bände 1, 3 und 9 umreißen.

„Es gibt in Deutschland für die moderne Buchgeschichte keinen besseren Platz als Leipzig. Hier entstand im 18. Jahrhundert das moderne Verlagswesen und der Buchhandel, hier erlebte die Buchbranche eine einzigartige Blüte.“ (Klaus-Dieter Lehmann: Grußwort. Bd 1. S. 9) „Die Leipziger besannen sich nach der Wende 1989/1990 auf ihre traditionsreichen verlegerischen und buchhändlerischen Wurzeln, auf die noch vorhandenen Strukturen und auf die Tugenden privater Initiativen.“ (Klaus-Dieter Lehmann: Grußwort. Bd 1. S. 9) Anfang 1990 entstand ein „Leipziger Arbeitskreis zur Geschichte des Buchwesens,“ dem wir in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der Deutschen Bücherei dieses Jahrbuch zu verdanken haben. „Nirgendwo sonst sind die geistigen, künstlerischen, wirtschaftlichen und technischen Faktoren von Schrift und Buch in ihren wechselseitigen Bedingungen so klar zu erkennen und als Forschungsaufgaben so umfassend und vielgestaltig geradezu gegenständlich zu fassen und zu beschreiben“ wie in Leipzig (Klaus-Dieter Lehmann: Vorwort. Bd 3. S. 9). Dies ist eine sinnvolle Zusammenfassung der Ziele des Leipziger Jahrbuches. Wie ein roter Faden zieht sich durch alle Bände die Stadt Leipzig mit der Devise „traditionsbewußt und weltoffen“ innerhalb der europäischen Kommunikations- und Handelsverbindungen (Klaus-Dieter Lehmann: Vorwort. Bd 3. S. 9). Im neunten Band wurde das Jahrbuch als „inzwischen auch international gut eingeführt und geschätzt“ bezeichnet (Elisabeth Niggemann: Vorwort. Bd 9. S. 7).

Die acht Abhandlungen des zehnten Bandes können drei Bereichen zugeordnet werden.

Drei Beiträge beschäftigen sich mit der Verlags- und Buchhandelsgeschichte der DDR. Reimar Riese veröffentlicht die ausführliche Fassung seiner Darstellung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig 1945-1990 (73 Seiten), die in dem geschichtlichen Aufriß zum Börsenverein des Deutschen Buchhandels 1825-2000 wesentlich gekürzt (42 Seiten) erschienen ist². Gunda Benthin beschreibt in der gekürzten und überarbeiteten Fassung ihrer Magisterarbeit die Geschichte des Union-Verlags für den Zeitraum von 1945-1960. Otto Seifert gibt eine politische, wirtschaftliche und kulturelle Momentaufnahme des Buchplatzes Leipzig im Frühjahr 1945 und ergänzt damit einen Beitrag von Thomas Bille zur Frühgeschichte des Leipziger Börsenvereins³.

Drei Beiträge beschäftigen sich mit Personen. Roland Stark beschreibt die Freundschaft zwischen Walter Tiemann und Julius Zeitler, insbesondere die Brüche in der NS-Zeit. Wolfgang Tripmacker widmet sich dem Verleger Ludwig Voggenreiter, seiner Entwicklung von der Unterstützung einer Reformbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts, der

- 1 Schmidmaier, Dieter: Die moderne Buchgeschichte und die Stadt Leipzig: Zu den ersten acht Bänden des Leipziger Jahrbuchs zur Buchgeschichte. In: *Bibliothek 24* (2000) 1, S. 107-110; Schmidmaier, Dieter: Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte 9 (1999). In: *Bibliothek 24* (2000) 3, S. 370-371.
- 2 In: *Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels 1825-2000*. Frankfurt am Main 2000. S. 118-160.
- 3 Bille, Thomas: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig 1945-1948. In: *Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte 2* (1992) S. 165-208.

Jugendbewegung⁴, zum engagierten Verleger nationalsozialistischer Literatur⁵. Sabine Röttig untersucht die Beziehungen von Charlotte Ehlers zum Gustav Kiepenheuer Verlag, insbesondere in den Jahren 1941-1949.

Zwei Beiträge beschäftigen sich mit der Vergabe von königlich-preußischen Buchhändlerprivilegien in Berlin im 18. Jahrhundert (Dieter Reichelt) und dem englischen Preisbindungskrieg 1906-1908 (Arno Mentzel-Reuters).

Auch dieser Band ist wieder ein wichtiger Beitrag zur Buchgeschichte weit über den Rahmen des geographischen Begriffs Leipzig hinaus. Die Beiträge sind tiefgründig, akribisch erarbeitet, anregend und voller Überraschungen und enthalten z.T. ausführliche Literaturhinweise.

Der potentielle Nutzerkreis sind Verleger, Bibliothekare, Buchhändler, Bibliophile, Archivare, Museologen sowie Literatur- und Kulturwissenschaftler.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (87) O'Connell, Sheila: *The popular print in England 1550-1850*. London: The British Museum, 1999. 256 S. £ 25.00 – ISBN 0-7141-2622-5

„There is no difficulty in finding good instructions to popular printmaking on the Continent ... But there is hardly any survey of the comparable phenomenon in this country“ (aus dem Vorwort von Antony Griffith).

Es ist ungewöhnlich, daß wir bis zum letzten Jahr des 20. Jahrhunderts auf eine Untersuchung zu den englischen Volksdrucken vor 1850 warten mußten. Diese Tatsache spricht Bände über die Vernachlässigung dieses Materials in der kunsthistorischen Forschung Englands. Die Autorin, Mitarbeiterin des Department of Prints and Drawings des British Museum, verfügt über exzellente Kenntnisse auf diesem Gebiet.

Das 9. Kap. „Collectors and historiography“ z.B. beschäftigt sich mit den wichtigsten Sammlern und Sammlungen wie George Thomason, Francis Douce und Sir Frederick Madden. Das 4. und bei weitem längste Kap. „Popular themes and subjects“ ist die ikonographische Sektion des Buches; sie teilt die Volksdrücke in die Gruppen Religion und Moral, Patriotismus und Status Quo, Verbrechen und Hinrichtung, Hahnrei und Frauen sowie Trinken, Gemeinschaftsgeist und Abstinenz.

Die Autorin legt eine vorzügliche, reich illustrierte Untersuchung vor. Sie sollte für Kunst- und Kulturhistoriker ein Ansporn sein, sich mehr mit dieser Materie zu beschäftigen. „It is quite simply a ground-breaking and long-needed survey.“ (DS)

Rez.: Malcom Jones. In: *The library ser.* 7 vol. 2 (2001) 3, S. 293-295.

- (88) *Tradition und Herausforderung: aus der Arbeit der Sächsischen Landesbibliothek zwischen 1960 und 1990*. Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden. Hrsg. von Jürgen Hering. Dresden: SLUB 2000. 168 S. – ISBN 3-910005-18-7

Diese Veröffentlichung steht am Ende einer bemerkenswert regelmäßigen Berichterstattung über die Arbeitsaufgaben und Arbeitsergebnisse einer der großen deutschen Regionalbibliotheken¹. Sie ist ohne Hinweise auf die früheren Berichterstattungen nicht zu würdigen. Deshalb muß in diesem Zusammenhang auf verschiedene andere Publikationen der Sächsischen Landesbibliothek hingewiesen werden.

Zunächst sind vier ganz unterschiedliche Festschriften zu nennen. Zum 400-jährigen Bestehen 1956 erschien das sehr schön gestaltete Buch *Sächsische Landesbibliothek Dresden 1556-1956*², dessen Beiträge von Horst Kunze über „Die Landesbibliotheken gestern, heute und morgen“ und von Karl Assmann „Die Sächsische Landesbibliothek von 1945 bis 1955“ sowie die akribisch zusammengestellte „Bi-

bliographie zur Geschichte der Sächsischen Landesbibliothek“ noch heute lesenswert sind. Im gleichen Jahr wurde dem früheren Direktor der Sächsischen Landesbibliothek, Martin Bollert, ein kleines, heute in Vergessenheit geratenes Büchlein mit dem Titel *Festschrift Martin Bollert zum achtzigsten Geburtstag*³ überreicht, unter anderem mit den Beiträgen von Hermann Neubert „Martin Bollerts Wirken für Gegenwart und Zukunft“ und von Charlotte Boden „Das Buchmuseum in den Semper-Räumen des Japanischen Palais“. Zum 425-jährigen Bestehen 1981 wurden die Ergebnisse der wissenschaftlichen Festveranstaltung unter dem Titel *Über die Arbeitsteilung im Dresdner Bibliothekswesen: Untersuchungen zu ihrer Geschichte und Perspektive*⁴ herausgegeben. Schließlich folgte zum 440-jährigen Bestehen 1996 ein repräsentatives Begleitbuch durch eine Ausstellung der Dresdner Bibliothek in der Universitätsbibliothek Heidelberg, es ist zugleich die letzte Veröffentlichung der selbständigen Sächsischen Landesbibliothek vor ihrer Vereinigung mit der Technischen Universitätsbibliothek: *Von der Liberey zur Bibliothek: 440 Jahre Sächsische Landesbibliothek Dresden*⁵. Besonders wichtig sind die Beiträge von Wolfgang Frühauf „Von der kurfürstlichen Privatbibliothek zur Sächsischen Landesbibliothek“ und von Katrin Nitzschke „Die großen Erwerbungen des 18. Jahrhunderts“ und „Bibliothekar und Wissenschaftler. Bedeutende Bibliotheksdirektoren“.

Dann gibt es die verschiedenen Berichterstattungen. Von 1956-1987 erschienen drei sehr detaillierte Zehnjahreszusammenfassungen, meist unter dem Titel *Aus der Arbeit der Sächsischen Landesbibliothek*⁶.

Zwischen diesen beiden Formen – Festschrift und Berichterstattung – steht die vorliegende Veröffentlichung *Tradition und Herausforderung: aus der Arbeit der Sächsischen Landesbibliothek zwischen 1960 und 1990*. Sie ist eine Hommage an den früheren Direktor Burghard Burgemeister und bildet den Abschluß der Berichterstattungen der Sächsischen Landesbibliothek⁷.

- 4 Zu diesem Thema s.a. Das bewegte Buch. Wiesbaden 1999. (Schriften und Zeugnisse zur Buchgeschichte; 12).
- 5 Wolfgang Tripmacker untersuchte Potsdamer Verlage in der Zeit der Weimarer Republik im dritten Band des Jahrbuches (S. 247-256). Von ihm erschienen in den „Marginalien“ Ausführungen zu dem Potsdamer Verleger Alfred Protte (Marginalien 134 (1994) S. 55-68) und zu Potsdamer Buchverlagen von 1945-1951 (Marginalien 137 (1995) S. 18-28).
- 1 Zum neuesten Stand s. Hering, Jürgen: Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden. In: Regionalbibliotheken in Deutschland. Frankfurt am Main 2000. S. 302-311; Hering, Jürgen: Pressemittteilung. Dresdner Bibliothekskonzept hat sich in der Praxis bewährt: 5 Jahre SLUB. Dresden 2001. 1 Bl. (SLUB INFO 170).
- 2 Sächsische Landesbibliothek Dresden 1556-1956: Festschrift zum 400-jährigen Bestehen. Leipzig 1956. 298 S.
- 3 Festschrift Martin Bollert zum achtzigsten Geburtstag. Dresden 1956. 107 S.
- 4 Über die Arbeitsteilung im Dresdner Bibliothekswesen: Untersuchungen zu ihrer Geschichte und Perspektive; wissenschaftliche Festveranstaltung anl. des 425jährigen Bestehens der Sächsischen Landesbibliothek, Dresden, 15.10.1981. Dresden 1982. 108 S.
- 5 Von der Liberey zur Bibliothek: 440 Jahre Sächsische Landesbibliothek. Dresden 1996. 175 S.
- 6 Aus der Arbeit der Sächsischen Landesbibliothek 1956-1965. Dresden 1966. 152 S.; Aus der Arbeit der Sächsischen Landesbibliothek 1966-1975. Dresden 1977. 286 S.; Burgemeister, Burghard: Die Sächsische Landesbibliothek 1976-1985. Dresden 1987. 176 S.
- 7 Für die Universitätsbibliothek der Technischen Universität Dresden gibt es weder umfangreiche historische Untersuchungen noch regelmäßige Berichterstattungen. Vgl. dazu auch

Burghard Burgemeister feierte im Oktober 2000 seinen 75. Geburtstag, „und es war deshalb im Hause keine Frage, dass man ihm, der die Geschichte der Sächsischen Landesbibliothek über mehr als 30 Jahre bestimmt hat und der Ehrungen in Form von Festschriften zu früheren ‚runden‘ Geburtstagen zu verhindern wusste, den ersten Band der neuen Schriftenreihe nicht nur widmen, sondern mit dem Inhalt auch seine langjährige Arbeit zum Nutzen des sächsischen Bibliothekswesens würdigen wollte“ (Jürgen Hering im Vorwort, S. 11).

Mit 13 Beiträgen früherer und heute noch aktiver Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollte ein erster Versuch unternommen werden, für die jüngere Vergangenheit der SLB Bilanz zu ziehen.

Dem dient insbesondere Helmut Voigt mit „Die Selbstbehauptung der Sächsischen Landesbibliothek“. Zusammenfassend stellt Voigt fest: „In welcher Verfassung die SLB ohne ihn das Jahr 1990 erreicht hätte, das wagt man sich nicht vorzustellen. Burgemeisters Lebenswerk ist aber nicht auf die Bewahrung und den Ausbau des ihm Anvertrauten begrenzt. Da ist auch der Bibliothekswissenschaftler, der historischen Zusammenhängen nachging und – mehrfach als erster – Ideen für die aktuelle betriebliche und überbetriebliche Arbeit entwickelte, die nicht die Wirkung erreichten, die unter normalen Bedingungen zu erwarten gewesen wäre. Auch hier liegt eine Aufgabe, die an dieser Stelle offen bleibt. Und gesondert zu beachten wäre ein Element, das der Rhetorik unter totalitären Bedingungen zuzuordnen ist: die bis in die Nuancen wohlüberlegte, fachlich ‚kritikfeste‘ Argumentation; wenigen Bibliotheksdirektoren in der DDR ist sie so überzeugend gelungen wie Burgemeister, keinem in so langer Amtszeit.“ (S. 35) Wie ein roter Faden zieht sich dieses Lob für Burgemeister durch die gesamte Publikation, insbesondere sichtbar in den Erinnerungen von Helmut Deckert und Ruth Hohendorf.

Darum gruppieren sich Berichte u.a. zur Musikabteilung, Phonotheek, Handschriftensammlung und Restaurierung sowie zum Buchmuseum.

Dies ist eine wichtige Schrift zur Bibliotheksgeschichte in der DDR am Beispiel einer Landesbibliothek.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

(89) Wolf, Gustav: Geschichte der Altenburger Buchhändler: ein historischer Überblick seit 1800. Altenburg: E. Reinhold Verlag, 2000. 96 S. – ISBN 3-910166-35-0

Buch- und Bibliothekswissenschaftler werden sich bei der Erwähnung des Namens der alten Residenzstadt Altenburg möglicherweise an drei Dinge erinnern – an die Thüringische Landesbibliothek, über dessen langjährigen Leiter 1996 eine im Bibliothekswesen fast unbeachtet gebliebene Veröffentlichung erschienen ist¹, an das „Universal-Lexicon der Gegenwart und Vergangenheit“ von Heinrich August Pierer² und an die berühmte 1594 gegründete Altenburger Druckerei³.

Weithin unbekannt ist die Buchhandelsgeschichte Altenburgs nach 1800. „Buchhandel, Verlag und Buchdruckerei waren in Altenburg bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in der Hand der Familie Richter vereinigt gewesen. Erst durch den Tod des letzten Eigentümers Karl Emanuel Richter im Jahre 1800 war das Richtersche ‚Privilegium exclusivum‘ mit dem ausschließenden Verbotungsrecht und im Verlagsgeschäft auch für Kalender, Gesangsbücher und Schulbücher beendet.“ (S. 5) Die Entwicklung von den Anfängen bis zum Jahr 1800 wird ausführlich von Günter Hauthal in seiner Geschichte der Altenburger Druckerei dargelegt, die 1997 unter dem Titel „400 Jahre Geschichte der Druckerei zu Altenburg“ erschienen ist⁴.

Gustav Wolf behandelt in seiner „Geschichte der Altenburger Buchhändler“ lückenlos die 200jährige Geschichte des Buchhandels dieser Stadt. Sie ist zugleich eine Hommage an die im Jahre 1800 gegründete und noch heute bestehende Schnuphase'sche Buchhandlung.

Die Vorzüge seiner Veröffentlichung lassen sich in drei Punkten zusammenfassen:

1. Der Altenburger Buchhandel wird im Zusammenhang mit der Entwicklung der Buchdruckereien und Buchbindereien, der Verlage, den Leihbüchereien und der Leipziger Buchmesse beschrieben. Damit wird auf das vielfältige kulturelle Leben in Altenburg hingewiesen.

2. Die akribische Darstellung umfaßt neben der über zwei Jahrhunderte bestehenden für die Skatstadt dominanten Schnuphase'schen Buchhandlung auch zahlreiche andere Buchhandlungen wie die nur vier Jahre bestehende, aber großen Einfluß ausübende Hahnsche Buchhandlung (1820-1823), die Verlagsbuchhandlung von Dr. Friedrich Wilhelm Heinrich Gleich, die Verlagsbuchhandlung von Julius Wilhelm Helbig und die Buchhandlung Theodor Körner, dann die kleinen Kolportagebuchhandlungen und, nicht zu vergessen, die Musikalienhandlung August Gerstenberger.

3. Neben Schnuphase und seinen Nachfolgern und Nachfolgerinnen werden Leben und Werk von drei Persönlichkeiten hervorgehoben, die weit über Altenburg hinaus bekannt geworden sind: Friedrich Arnold Brockhaus mit seinem Verlag, seinen buchhändlerischen Geschäften und den ersten Publikationen (S. 19-22) sowie die beiden Mitglieder der Familie Pierer (S. 17-19, 23-25) – Johann Friedrich „der Mediziner“ mit einem umfassenden Verlagsprogramm auf medizinischem Gebiet und interessantem Verlags- und Sortimentshandel und Heinrich August „der Enzyklopädist“, der Herausgeber des weit über Deutschland hinaus bekannten Universallexikons.

4. Die Entwicklung der Schnuphase'schen Buchhandlung steht zurecht im Mittelpunkt der Veröffentlichung, setzten ihre Inhaber doch über die gesamte Zeit ihres Bestehens wichtige Akzente in der Versorgung der Bürger mit Büchern. Für die Zeit von 1945-1989 ist diese Buchhandlung ein Beispiel für die Geschichte des privaten Buchhandels in der DDR. Inhaberin von 1942 bis 1976 war die Autorin Herta Fischer, die 13 im Knabe-Verlag erschienene Kinderbücher verfaßte. Herta Fischer beriet mich viele Jahre in ihrer bescheidenen, zurückhaltenden Art immer vorzüglich. In ihrem umfangreichen Antiquariat erwarb ich manche Kostbarkeit. Die informationsgerechte Gestaltung der Veröffentlichung läßt leider zu wünschen übrig: Die Gliederung ist unübersichtlich, die Reihenfolge der Kapitel ist nicht immer glücklich gewählt, das Vorwort entspricht stilistisch und orthographisch nicht den Anforderungen an eine derartige Veröffentlichung.

Golsch, Michael: Ein breites Angebot vielfältig präsentieren: Zur Öffentlichkeitsarbeit der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden. In: Buch und Bibliothek 53 (2001) 1, S. 32-38. Wichtig sind die Arbeiten von Hans-Dieter Wüstling als Heft 8 und 9 der „Beiträge zur Geschichte der Technischen Universität Dresden“ (1975 und 1976).

- 1 Zur politischen Biografie des Thüringer Landtagsabgeordneten Hermann Anders Krüger (1871-1945): ein Beitrag zum Liberalismus in Thüringen. Erfurt 1996. 101 S. (Schriften zur Geschichte des Parlamentarismus in Thüringen; 8) – darin u.a. Emig, Joachim: Hermann Anders Krüger als Bibliothekar in Altenburg. S. 42-54.
- 2 Vgl. u.a. Lehmann, Ernst Herbert: Geschichte des Konversationslexikons. Leipzig 1934. – Meyer, Georg: Das Konversations-Lexikon, eine Sonderform der Enzyklopädie. Diss. Göttingen 1965. – Schultheiss, Friedrich: Bibliographische Anmerkungen zu einer Enzyklopädie und vier Lexika des 19. und 20. Jahrhunderts. In: Die wissenschaftliche Redaktion 6 (1971) S. 33-48.
- 3 Hauthal, Günter: 400 Jahre Geschichte der Druckerei zu Altenburg, 1594-1994. Altenburg 1997.
- 4 Hauthal, Günter: 400 Jahre Geschichte der Druckerei zu Altenburg, 1594-1994. Altenburg 1997.

Das Fazit aus diesem vorzüglichen Büchlein: In Altenburg gab es eine Vielzahl von Buchhandlungen, und die Altenburger wurden durch ihre Buchhandlungen und Leihbüchereien in den letzten 200 Jahren gut versorgt.

Den Ausführungen von Gustav Wolf ist eine weite Verbreitung zu wünschen. Eine ähnlich gelungene Geschichte des Altenburger Bibliothekswesens steht leider noch aus⁵.

Dem Wunsch von Gustav Wolf kann man sich vorbehaltlos anschließen: „Man wünscht sich für die Altenburger Buchhändler auch im neuen Jahrhundert, trotz derzeitiger Wirtschaftslage, immer volle Buchhandlungen mit vielen guten Büchern und neugierigen Lesern.“ (S. 80)

Rez.: Dieter Schmidmaier.

4 Bibliotheksarten

4.0 Nationalbibliotheken

- (90) Larivière, Jules: Guidelines for legal deposit legislation. Paris: UNESCO, 2000. 61 S. (CII.2000/WS/7) – Auch: <<http://www.ifla.org/VIIIs1/gnl/legaldep1.htm>>

Dies ist die überarbeitete, erweiterte und auf den neuesten Stand gebrachte Ausgabe des 1981 von Jean Lunn unter dem gleichen Titel veröffentlichten Leitfadens.

Die Ausführungen sind für Personen bestimmt, die sich mit der Pflichtexemplargesetzgebung beschäftigen. Sie sollen bei der Entwicklung und Implementierung neuer oder der Überarbeitung bestehender Pflichtexemplarbestimmungen Hilfe leisten. Darüber hinaus sind sie eine wichtige und interessante Lektüre für Bibliothekare, Beamte, Gesetzgeber und Verleger, die sich erstmals umfassender mit den Regeln für Pflichtexemplare auseinandersetzen müssen.

Kap. 1 und 2 beschreibt die Rolle und Berechtigung der Pflichtexemplarabgabe sowie die Bedeutung der Pflichtexemplargesetzgebung, Kap. 3 die wichtigsten Regeln und praktische Probleme, Kap. 4 die Hauptelemente einer Pflichtexemplarregelung (z.B. Herkunft der Publikation, Aufbewahrungsorte, Anzahl der pro Titel abzugebenden Pflichtexemplare), Kap. 5 und 6 die Objekte (z.B. Bücher, Zeitschriften, amtliche Druckschriften, elektronische Publikationen), Kap. 7 die sich aus den Erörterungen in den vorangegangenen Kap. ergebenden Richtlinien. Das Werk schließt mit einem Blick in die Zukunft, insbes. auf die Herausforderungen durch neue Publikationsformen und die Erfordernisse für eine engere Kooperation zwischen nationalen Agenturen, Verlegern und anderen Rechtseigentümern.

„I commend it to colleagues in other countries who may now be working on or contemplating changes to their national legislative frameworks for legal deposit.“ (DS)

Rez.: Geoff Smith. In: Alexandria 13 (2001) 1, S. 51-53.

4.1 Wissenschaftliche Bibliotheken

- (91) Bibliotheksforum Bayern BFB Jg. 29 (2001) Heft 3: Zukunftsperspektiven der bayerischen Fachhochschulbibliotheken. München: Saur, 2001. S. 173-247. Einzelheft. € 17,00 – ISSN 0340-000X

Das themengebundene Heft enthält (1) unter der Überschrift „Fit für die Informationsgesellschaft“ den im Auftrag der Konferenz der bayerischen Fachhochschulbibliotheken erstellten „Entwicklungsplan der bayerischen Fachhochschulbibliotheken 2001-2005“ und (2) einen Beitrag von Roland Greubel zur Leistungsmessung in Fachhochschulbibliotheken. Der Entwicklungsplan ist ein ausgezeichnete Rahmen für ähnliche Absichten in anderen Bundesländern.

Dieses Heft erscheint anlässlich des 30jährigen Bestehens von Fachhochschulen in Bayern (es gibt derzeit 17 Einrichtungen, deren Bibliotheken etwa 50 000 Studierende aus

über 100 Studiengängen betreuen). Damit setzt BFB die regelmäßige Berichterstattung über einen wichtigen Zweig der Wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands fort. Leider fehlt eine Auswahlbibliographie zum Thema.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (92) The collaborative imperative: librarians and faculty working together in the information universe/Eds. Dick Raspa; Dane Ward. Chicago, Ill.: ACRL, 2000. 158 S. \$ 24.00 – ISBN 0-8389-8085-6

Das Buch behandelt einen breiten und amorphen, aber sehr wichtigen Aspekt der bibliothekarischen Arbeit an Bildungseinrichtungen: „cooperative working relationships with classroom faculty“. Zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit gehören der kreative Dialog sowie gegenseitiges Vertrauen und Respekt.

Die acht sehr unterschiedlichen Kap. befassen sich mit einer Vielzahl von Aspekten der Zusammenarbeit – von begrifflichen und psychologischen Problemen über die Beschreibung einzelner Programme bis hin zu ganz einfachen Tips für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Beispiele: Listening for cooperation – New science and collaboration in higher education („the most enjoyable chapter“) – Creating connections – The librarian as networker – The future of collaboration between librarians and teaching faculty.

Die Herausgeber erhoffen von diesem Buch, daß für das Verhältnis Bibliothekar – Fakultät/Fachbereich/Lehrkörper signifikante Arbeitsbeziehungen wie die Nutzerschulung und die Bestandsentwicklung besser funktionieren.

Fazit: Das eklektische Wesen der Beiträge wird sicher manchen Leser frustrieren, aber viele wichtige Themen über Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen dem Bibliothekar und dem Lehrkörper werden zu beiderseitigem Vorteil unterhaltsam behandelt. (DS)

Rez.: John Payne. In: College & research libraries 62 (2001) 1, S. 90-92.

4.2 Öffentliche Bibliotheken

- (93) Open to all?: the public library and social exclusion. Vol. 1-3. (Library and Information Commission research report; 84) – ISBN 1-8590-11640 (vol. 1) – ISBN 1-9023-94488 (vol. 2) – ISBN 1-9023-94496 (vol. 3)

Die Schlußfolgerungen dieses autoritativen Berichts sind schonungslos: Die Bibliotheken in Großbritannien sind nur dem äußeren Schein nach für alle offen; sie garantieren hauptsächlich passiven Zugang zu Materialien und Ressourcen; sie setzen Prioritäten und erarbeiten Strategien nur für eingeschriebene Benutzer und lassen sozial ausgegrenzte Gemeinschaften oder Gruppen unberücksichtigt.

Die Ergebnisse basieren auf einem an der Leeds Metropolitan University von Oktober 1998 bis April 2000 durchgeführten Forschungsprojekt der Public library Policy and Social Exclusion. Das Buch enthält sechs Arbeitspapiere, eine Umfrage unter allen UK public library authorities, detaillierte Fallstudien an acht public library authorities sowie Ausarbeitungen zu einem Social Exclusion Action Planning Network.

„These recommendations call for social exclusion policies in public libraries to be mainstreamed. I agree wholeheartedly.“ (DS)

Rez.: J.D. Henry. In: The Library Association record 103 (2001) 7, S. 438.

- 5 Bis zu einer umfassenden, aus den Quellen neu bearbeiteten Darstellung ist der Bibliothekshistoriker auf ältere Veröffentlichungen angewiesen wie Krüger, Hermann Anders: Altenburger Bibliothekswesen. Altenburg 1930. 58 S.

4.3 Spezialbibliotheken

- (94) Zimmermann, Rüdiger: Das gedruckte Gedächtnis der Arbeiterbewegung bewahren: die Geschichte der Bibliotheken der deutschen Sozialdemokratie. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung, 2001. 59 S. (Veröffentlichungen der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung; 11) – ISBN 3-86077-003-8 – ISSN 1432-7449

Die vorliegenden Ausführungen sind eine Ergänzung zur Festschrift zum 30-jährigen Bestehen der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung (s. Bibliothek 24 (2000) Nr. 164, S. 371-372). Sie behandeln die wechselhafte Vorgeschichte dieser Fachbibliothek vom programmatischen Aufruf August Bebel vom 20. Februar 1878 mit dem Titel „Die Notwendigkeit der Gründung einer allgemeinen Parteibibliothek“ über die Gründung und das Wachsen der Bibliothek im Kaiserreich und in der Weimarer Republik, den Verkauf und die Verluste von Bibliotheksbeständen im Nationalsozialismus bis zur Neugründung nach dem Zweiten Weltkrieg und der Umgründung als quasi öffentlich-rechtliche Einrichtung der Friedrich-Ebert-Stiftung. Besonders interessant ist die Würdigung der Lebensleistung der Bibliothekare Rudolf Rothe (1897-1969) und Paul Mayer (1898-1970).

Schade, daß Vorgeschichte und Geschichte der Bibliothek der Stiftung zu unterschiedlichen Zeiten – 1999 und 2001 – erschienen und nicht in *einem* Band vereint sind.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

5 Bibliotheksverwaltung

5.0 Allgemeines

- (95) Evans, G. Edward: Management basics for information professionals/G. Edward Evans; Patricia Layzell Ward; Bendik Rugaas. New York, N.Y.: Neal-Schuman, 2000. XVII, 560 S. \$ 55.00 – ISBN 1-55570-370-4

Die drei Autoren haben mit diesem vorzüglichen Kompendium eines der umfangreichsten einbändigen Werke über die Grundlagen des Managements für den Gebrauch des Bibliothekars und Informationsspezialisten geschrieben. Die drei Teile (Introduction – Management: knowledge and skills – Managing resources) enthalten 18 Kap., von denen nur zwei – Kap. 7 zur Planung und Kap. 13 zur Führung und Leitung – nicht recht gelungen sind. Jedes Kap. enthält neben gut geschriebenen Texten weiterführende Literatur und gut positionierte „sidebars“ unter dem Titel „For further thought“.

Trotz des für eine Paperbackausgabe hohen Preises ist die Erwerbung dieses Buches zu empfehlen, weil in ihm alles über die Grundlagen des Bibliotheksmanagements enthalten ist, und das in einem einzigen Band!

Rez.: Donald E. Riggs. In: The journal of academic librarianship 26 (2000) 6, S. 441.

- (96) Process think: winning perspectives for business change in the information age/Eds. Varun Grover; William J. Kettinger. Hershey, Penn.; London: Idea Group Publ., 2000 V, 399 S. £ 112.50 – ISBN 1-87828-968-3

Diese Sammlung von 17 Kap. in vier Gruppen (Change strategies that work – Process management nuts and bolts – The multidimensional evolution of process management – A into the 21st century) enthält Beiträge vorwiegend US-amerikanischer Autoren zu den Veränderungen im Prozeßmanagement. Der Band dokumentiert allerdings den Stand von Mitte der 90er Jahre: Die zukunftsorientierten vier Kap. zu den Informationstechnologien stammen aus dem Jahre

1996, sechs andere Kap. sind Reprints aus Zeitschriften größtenteils aus dem Jahre 1995. So ist es fast selbstverständlich, daß ein Beitrag zum Wissensmanagement fehlt. Die informationsgerechte Gestaltung läßt zu wünschen übrig, die Literaturangaben sind widersprüchlich, das Register ist so gut wie nutzlos.

„I can see no reason whatever why libraries should risk increasing the sorrow of any reader, still less why they should increase the pressure on their budgets by spending the scandalous sum of £ 112.50 on it.“ (DS)

Rez.: Maurice B. Line. In: Journal of documentation 57 (2001) 2, S. 306-308.

5.1 Erwerbung

- (97) International yearbook of library and information management 2000-2001: Collection management/General editor G.E. Gorman. London: Library Assoc. Publ., 2000. XVI, 448 S. £ 60.00 – ISBN 1-85604-366-5

Jeder Band dieses Jahrbuchs zum Bibliotheks- und Informationsmanagement enthält Beiträge internationaler Experten mit Diskussionen, Modellen und Entwicklungstendenzen eines speziellen Gebiets. Das Thema des Jahres 2000 ist das Bestandsmanagement, für 2001 sind Beiträge über die Rolle und Bedeutung der Informationsdienste im elektronischen Zeitalter vorgesehen.

Der vorliegende Band enthält in fünf Teilen (People, principles and problems – Electronic publications, access and acquisitions – Cooperative management and storage facilities – Evaluating and weeding – Preservation and archives) in 19 Kap. ausführliche Berichte zu den wichtigsten Teilen des Bestandsmanagements, die von Forschern und Praktikern aus Großbritannien, den USA, China, Neuseeland, Singapur und Vietnam verfaßt wurden.

Die Kap. umfassen u.a. folgende Themen: Der Einfluß der digitalen Information auf das Bestandsmanagement – Die Beziehungen zwischen Politik, dem Staat, den Menschen und der Bestandspolitik – Ökonomie und Bestandsmanagement – Informationstechnologie und Diversität und der Einfluß der Zensur im 21. Jh. – Elektronische Publikationen – Zeitschriftenmanagement in Entwicklungsländern – Der Zugang an Zeitschriften im elektronischen Zeitalter – Evaluierungsmethoden – Aussonderungen aus Bibliotheksbeständen – Bestandserhaltungsmanagement – Sammlungen seltener Bücher.

Der Rezensent war besonders von der ausgezeichneten Einführung beeindruckt, die jedes Kap. im Kontext behandelt und mit persönlichen Worten an alle Autoren abschließt. Die meisten Kap. sind gut recherchiert und enthalten umfangreiche Literaturverzeichnisse. Das Buch ist gut gebunden, sehr gut editiert und mit einem detaillierten 20seitigen Register versehen.

„Highly recommended for anybody interested in keeping up with developments in the field of collection management.“ (DS)

Rez.: Ina Fourie. In: The electronic library 19 (2001) 4, S. 262-264.

„Belongs in every serious professional collection.“ (DS)

Rez.: Peter Clayton. In: Australian academic & research libraries 32 (2001) 2, S. 163.

- (98) Making sense of standards and technologies for serials management/Ed. Rosemary Russell. London: Library Assoc. Publ., 2000. 177 S. £ 39.95 – ISBN 1-85604-338-X

Dies sind die Arbeitsergebnisse eines Workshops zum Projekt eLib.

Die ersten drei Kap. erörtern Standards für Zeitschriftenmetadaten unter dem Aspekt ihrer bibliographischen Beschrei-

bung, ihrer Verfügbarkeit und der individuellen Bibliotheksbestände. Das 4. Kap. enthält vier technische Berichte zu Standards und technischen Protokollen für Dokumentenanforderungen (mit Einführung und Überblick). Ausführlich werden die Implementierung des ISO ILL Protokoll und Edifact sowie der Nutzen von Z39.50 und des Hypertransferprotokolls beschrieben. (DS)

Rez.: David Stoker. In: *The Library Association record* 103 (2001) 5, S. 304.

5.2 Erschließung

- (99) Hsieh-Yee, Ingrid: *Organizing audiovisual and electronic resources for access: a cataloging guide*. Englewood, Colo.: Libraries Unlimited, 2000. 285 S. \$ 40.00 – ISBN 1-56308-629-8

Dieser einzigartige Führer verbindet grundlegende Instruktionen zur Katalogisierung mit spezifischen Elementen von Nicht-Buch-Materialien. Die Autorin will die Studenten, Katalogisierer und Lehrer befähigen, diese neuen Medien ordnungsgemäß zu katalogisieren. Als Beispiele werden die Richtlinien von OCLC und für MARC verwendet.

Kap. 1 beschreibt den Zyklus des Informationsaustausches. Kap. 2 faßt die Grundsätze zur Behandlung von Nicht-Buch-Materialien zusammen. Kap. 3-7 beschäftigen sich mit Tonaufzeichnungen, Videoaufzeichnungen, Computerdateien, interaktiven Multimedien sowie Internetressourcen. Kap. 8 enthält Aussagen zur Zukunft der Katalogisierung. Den Abschluß bilden eine kurze Bibliographie und zwei Register. „Hsieh-Yee presents his topic with a balanced discussion and honest critique of the limitations and benefits of both information standards.“

Eine umfangreiche Bibliographie und Inhaltsverzeichnisse finden sich auch auf der Web site, die als Begleitmaterial zu diesem Führer angelegt wurde: <<http://slis.cua.edu/ihy/catmea.htm>>. (DS)

Rez.: Karen Sporn. In: *Journal of the American Society for Information Science and Technology* 52 (2001) 6, S. 512-513.

- (100) *Indexing specialities: medicine*/Ed. by L. Pilar Wyman. Medford, N.J.: Information Today, in assoc. with the American Society of Indexers, Phoenix, AZ, 1999. 119 S. \$ 28.00 – ISBN 1-57387-082-X

Dieses nützliche Buch ist der zweite Titel in der von der American Society of Indexers herausgegebenen Reihe „Indexing specialities“. Die Indexierung in der Medizin ist eine der schwierigsten Aufgaben, da sie von den Indexierern die Beherrschung der komplizierten medizinischen Terminologie voraussetzt, wenn der Index für den Benutzer wirklich von Nutzen sein soll.

12 Kap. in vier Sektionen spiegeln die wichtigsten Themen wider. Die 1. Sektion „Medical indexers“ enthält einen ausgezeichneten Überblick über die Indexierung als Beruf. Die 2. Sektion „Medical indexes“ beantwortet die Frage, wie ein guter Index beschaffen sein muß. Die 3. Sektion „Medical indexing“, der wichtigste Teil des Buches, enthält detaillierte Informationen über die Indexierung auf medizinischen Spezialgebieten (z.B. einzelne Teilgebiete der Medizin, Datenbanken wie MEDLINE, Thesauri wie MeSH, Automatisierung in der Indexierung sowie Web Indexierung). Die 4. Sektion „Resources“ besteht aus nützlichen Verzeichnissen gedruckter und online zugänglicher Quellen.

„This book provides helpful information for experienced indexers about the business aspects of indexing, as well as guidance with how to improve the utility of an index.“ (DS)

Rez.: David J. Owen. In: *Bulletin of the Medical Library Association* 88 (2000) 3, S. 280-281.

- (101) Moens, Marie-Francine: *Automatic indexing and abstracting of document texts*. London: Kluwer, 2000. XVI, 265 S. £ 76.00 – ISBN 0-7923-7793-1

Das Buch umfaßt drei Teile in etwa gleicher Länge. T. 1 „The indexing and abstracting environment“ definiert die wichtigsten Begriffe wie Kommunikation, Text, Relevanz, Information, Daten und Wissen und setzt sie in Beziehung zum automatisierten Indexieren und Referieren. T. 2 „Methods of automatic indexing and abstracting“ gibt einen Überblick über die gängigen Methoden und Techniken. T. 3 „Applications“ stellt vier verschiedene Anwendungsformen des automatisierten Indexierens und Referierens von Dokumenten vor.

Fazit: Die ersten beiden Teile geben einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Begriffe und Methoden, der dritte Teil diskutiert Anwendungen, die für den fortgeschrittenen Leser bestimmt sind. (DS)

Rez.: Murat Karamuftuoglu. In: *Journal of documentation* 57 (2001) 3, S. 460-461.

- (102) Mortimer, Mary: *Learn Dewey Decimal Classification (Ed 21)*. London: Scarecrow Pr., 2000. 145 S. (Library basics; 2) £ 19.90 – ISBN 0-8108-3694-7; Dittmann, Helena: *Learn Library of Congress Classification/Helena Dittmann; Jane Hardy*. London: Scarecrow Pr., 2000. 171 S. (Library basics; 1) £ 22.15 – ISBN 0-8108-3696-3

Dies sind die ersten beiden Bände der Reihe „Library basics“ – einfache, wohl durchdachte Texte im Sinne des „how to classify“ mit vielen Beispielen und Übungen, einem nützlichen Glossar, kurzer Bibliographie und prägnantem Register. Fazit: Eine Bereicherung für jeden Benutzer von Bibliographien und Klassifikationen.

Der Band über die DDC ist ein „step-by-step“-Führer zu den Grundsätzen und der praktischen Anwendbarkeit der Klassifikation.

Der Band über die LOC Klassifikation hat den gleichen Ansatz und führt durch die Klassifikation mit Schemata, Beispielen, Übungen und Prüfungsaufgaben.

„I happily recommend these works to students of classification and those many former students for whom the classes are no more than a blurred memory.“ (DS)

Rez.: Ann O'Brien. In: *The Library Association record* 103 (2001) 1, S. 48.

- (103) Svenovius, Elaine: *The intellectual foundation of information organization*. Cambridge, Mass.: MIT Press, 2000. XVI, 255 S. \$ 37.00 – ISBN 0-262-19433-3

Das ist eine bemerkenswerte Darstellung aller Komponenten der Informationsorganisation – klar, logisch und lesenswert. Die Autorin beschäftigt sich mit bibliographischen Zielen, Entitäten und Sprachen und integriert damit die disparaten Gebiete der Titelaufnahme, Sachkatalogisierung, Indexierung und Klassifikation.

Das Buch besteht aus zwei Teilen. T. 1 (Kap. 1-5) bietet eine analytische Diskussion über die geistig-begriffliche Grundlage (Definitionen – Ziele des bibliographischen Systems – Beschreibung der bibliographischen Begriffe Werk, Ausgabe, Autor und Gegenstand – Das Werk und die Dokumentationsprache – Die Prinzipien der Beschreibung), T. 2 (Kap. 6-10) eine tiefeschürfende Diskussion zu drei bibliographischen Sprachen (Werk – Dokument – „subject languages“), beschrieben auf der Grundlage des Vokabulars, der Semantik und der Syntax. Die Darstellung wird ergänzt durch eine umfangreiche Bibliographie und ein gutes Namens- und Sachregister.

„This book is a pleasure to read and a superb tool for thinking with.“ (DS)

Rez.: Michele Hudon. In: *Library & information science research* 23 (2001) 1, S. 100-102.

Rez.: Geoffrey C. Bowker. In: *Information processing and management* 37 (2001) 5, S. 763-764.

5.3 Benutzung

- (104) Ackerman, Ernest: *The information specialist's guide to searching on the Internet and the World Wide Web*/Ernest Ackerman; Karen Hartman. 2nd ed. Chicago, Ill.: Fitzroy Dearborn Publ., 2000. 438 S. £ 40.00 – ISBN 1-57958-289-3

Das Buch wird allen Informationsspezialisten und Forschern helfen, das Internet effektiver zum Auffinden von Informationen zu nutzen. Einer Einführung in das Internet und das WWW folgen Kap. über die Nutzung von Internet-Suchprogrammen, den Umgang mit den im Internet gefundenen Informationen, verschiedene Arten von Such- und Grobrecherhilfsmitteln (z.B. Suchmaschinen, Programmverzeichnisse und Bibliothekskataloge), das Auffinden spezifischer Arten von Informationen (z.B. E-Mail Adressen) sowie die Evaluierung und das Zitieren der Ressourcen. Am Schluß des Buches befinden sich ein Glossar und mehrere Anhänge (z.B. Intimsphäre und Sicherheit im Internet).

Zu den positiven Seiten der Veröffentlichung gehören die vielen Hinweise über die verschiedenen Aspekte der Ermittlung, Suche und Nutzbarmachung von Informationen, zu den negativen die auf die USA bezogene Strategie, die Konzentration auf Windows und die z.T. konfuse Beispiele.

Fazit: Andere Bücher sind besser, z.B. „Search strategies for the Internet“ von Karen Blakeman (3rd ed. 2001.) Ein Blick auf die Web site des Buches zeigt einen nur in Nuancen unterschiedlichen Titel der gleichen Verfasser: *Searching and researching on the Internet and the World Wide Web* [online]. Fredericksburg: Webliminal.com, 2000. <<http://www.webliminal.com/search-web.html>>

„If you are considering purchase I would imagine it is worth investigating both volumes before deciding which you buy.“ (DS)

Rez.: Sheila Webber. In: *Program* 35 (2001) 3, S. 314-316.

- (105) Barclay, Donald A.: *Managing public-access computers: a how-to-do-it manual for librarians*. New York, N.Y.: Neal-Schuman, 2000. 223 S. \$ 59.95 – ISBN 1-55570-361-5

Dieser zweckmäßige Führer ist für Manager der „front-line“ bis zum „upper-level“ bestimmt, die sorgfältige Entscheidungen über öffentlich zugängliche Computer in den Bibliotheken zu treffen haben. Darüber hinaus kann das Buch dem Bibliothekar in der Benutzungsabteilung dienlich sein, der dem Bibliotheksbenutzer beim effektiven Umgang mit Computern helfen will.

Kap. 1 gibt einen elementaren Überblick über die Computertermologie und ebnet den Weg für das Computer-Management und die Bedienung von Computern in öffentlichen Bereichen. Die anderen Kap. beschäftigen sich mit Hard- und Software, CD-ROMs, der Planung und Ausrüstung, der Personalausstattung einschl. Kommunikation und Ausbildung, den Beziehungen zum Systems Department, Sicherheitsfragen sowie der Zusammenarbeit mit den Benutzern.

„A useful addition to the academic library, and I would recommend it for purchase.“ (DS)

Rez.: Kay F. Denfeld. In: *The journal of academic librarianship* 26 (2000) 6, S. 441-442.

- (106) *Evaluating reference services: a practical guide*/Ed. by Jo Bell Whitlatch. Chicago, Ill.: American Library Assoc., 2000. 226 S. \$ 39.00 – ISBN 0-8389-0787-3

Der Führer besteht aus vier Teilen, die vom Herausgeber und von 16 Autoren geschrieben wurden: Planning the evaluation of reference services – Selecting appropriate evaluation methods – Collecting, analyzing, and communicating study data and results – Reference assessment annotated bibliography.

Die Hälfte des Werkes umfaßt eine Bibliographie, biographische Erläuterungen zu den Autoren und ein Register. Dadurch sind nur 112 Seiten den Themen des ersten Teils gewidmet – mit dem Ergebnis, daß viele Punkte zu kurz kommen, Beispiele fehlen und die wichtigsten Faktoren einer Untersuchung zur Evaluierung ignoriert werden. Die in der annotierten Bibliographie genannten Quellen werden nur selten in die Beiträge integriert.

Die Schwächen des Buchs dominieren die Stärken bei weitem, so daß das Werk keine ausreichende Anleitung für junge Forscher ist. „Regrettably, this guide cannot be recommended.“ (DS)

Rez.: Peter Hernon. In: *The journal of academic librarianship* 26 (2000) 6, S. 440.

- (107) *Interlending and document supply: proceedings of the 6th Interlending and Document Supply Conference, held Pretoria, 25-29 October 1999. Empowering society through the global flow of information*/Ed. by Sara Gould. Boston Spa: IFLA Offices for UAP and International Lending, 2000. II, 100 S. £ 20.00 – ISBN 0-9532439-9-0

Der sorgfältig von Sara Gould bearbeitete Band enthält alle auf der Konferenz vor über 200 Bibliothekaren aus 25 Ländern gehaltenen Vorträge. Sie bieten verschiedene Sichtweisen auf den Begriff „empowerment“ – die des Nutzers, des Bibliothekspersonals und der Gesellschaft.

Beispiele: Anne Morris und Neil Jacobs berichten u.d.T. „Empowering the academic user – does electronic document delivery work?“ über die Ergebnisse des Projekts FIDDO (Focused Investigation of Document Delivery Options) – Nico M. Ferreira diskutiert in „But we are a third world country“ das Copyright aus der Sicht der dritten Welt – „Ownership versus access“ von Louis Houle ist einer der interessantesten Beiträge – Mary Jackson berichtet in „Measuring the performance of interlibrary loan operations“ über die Ergebnisse einer Studie zum auswärtigen Leihverkehr an 119 nordamerikanischen Forschungs- und Collegebibliotheken. – Aus zahlreichen Ländern kommen Berichte über den Leihverkehr und die Dokumentenlieferung (z.B. USA, Großbritannien, Schweden, Italien, Chile und Ghana).

„This range means that any reader will find much of interest in the volume, even if it is more of a broad overview of ILDS today than a ground-breaking look into the future.“ (DS)

Rez.: Jakob Harnesk. In: *Alexandria* 13 (2001) 1, S. 61-62.

- (108) *Manual of online search strategies*/Ed. by C.J. Armstrong; Andrew Lange. 3rd ed. Vol. 1.3. Aldershot: Gower, 2001. Vol. 1: £ 95.00 – ISBN 0-566-08303-5; Vol. 3: £ 95.00 – ISBN 0-566-08305-1

Die auffälligste Veränderung in der 3. Aufl. des Handbuchs ist der Umfang. Es ist die erste Ausgabe, die den Inhalt in drei Bände aufgesplittet hat. Band 1 beschäftigt sich mit „Science“, Band 2 mit „Business, law, news, current affairs and patents“ und Band 3 mit „Humanities, the social sciences, education and citation indexes.“ Das Handbuch soll dem Forscher optimale Möglichkeiten zur Nutzung von Online verfügbaren Datenbanken bieten.

Band 1 enthält sechs Kap. Dem einführenden Kap. mit einem Überblick über „search language, platforms and vendors, interfaces and search and database evaluation methods“ folgen die Kap. über die Disziplinen Chemie, Biowissenschaften, Agrarwissenschaften, Geowissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften und Energie. Die Autoren haben ihre Aufgabe ausgezeichnet gemeistert und ein Nachschlagewerk, Lehrbuch und Adreßbuch gleichermaßen geschaffen.

Band 3 enthält fünf Kap.: Suchstrategien – Zitierindizes – Sozial- und Verhaltenswissenschaften – Geisteswissenschaften – Pädagogik (das längste Kap. behandelt die Pädagogik vom Vorschulalter bis zu den Methoden des lebenslangen Lernens). Den Abschluß bilden ein Sachregister und ein Register der zitierten Datenbanken. Der allgemeine Überblick in den ersten beiden Kap. ist eindrucksvoll, die Führer zu den spezifischen Datenbanken sind weniger gelungen.

Die größten Probleme sind der hohe Preis und die schnellen Veränderungen auf dem Gebiet der Online-Suche, so daß eine gedruckte Ausgabe kaum eine Zukunft haben dürfte. (DS)

Rez.: Jane Rowlands (Vol. 1); Michael Fraser (Vol. 3). In: Program 35 (2001) 4, S. 395-399.

- (109) Owen, Tim: *Success at the enquiry desk: successful enquiry answering – every time*. 3rd ed. London: Library Assoc. Publ., 2000. XV, 87 S. £ 13.50 – ISBN 1-85604-404-1

Die Herausgabe einer 3. Aufl. in vier Jahren zeigt, daß der Titel eine Bereicherung der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Literatur ist. Die 1. Aufl. bezeichnete Bob Duckett als „impressive achievement, an innovative and praiseworthy book, invaluable for staff training“ (s. Bibliothek 22 (1998) S. 143-144, Nr. 25). Die Rezensentin der 3. Aufl. kommt zu einem ähnlichen Urteil: „This book should be read by everyone involved with the provision of information, not only librarians.“

Der Autor führt den Leser durch die einzelnen Stationen der Auskunftstätigkeit vom Verstehen der Anfrage, über die Nutzung zweckmäßiger Suchstrategien bis hin zu den Gefahren nutzloser Informationen durch den Gebrauch des Internet. Der Text ist aktuell, auf den neuesten Stand gebracht und leicht zu lesen. (DS)

Rez.: Elizabeth Anne Melrose. In: The Library Association record 103 (2001) 5, S. 103.

- (110) *Planning document access: options and opportunities*. Based on the work of the eLib project FIDDO/Neil Jacobs; Anne Morris; Julie Woodfield; Eric Davies. London: Bowker-Saur, 2000. VIII, 272 S. £ 25.00 – ISBN 1-857392-69-8

Das Buch basiert auf dem 1965 begonnenen und 1999 beendeten eLib Projekt FIDDO (Focused Investigation of Document Delivery Options). Ziel von FIDDO war die Verbreitung zuverlässiger und objektiver Daten zur Befähigung der Bibliotheks- und Informationsmanager, sachkundige Entscheidungen über die Durchführbarkeit, Auswahl und Implementierung von Dokumentenlieferungssystemen in ihrer eigenen Institutionen zu treffen.

Das Buch besteht aus vier Teilen. T. 1 beschäftigt sich mit dem Kontext des Buches (Kap. 1 erläutert die Begriffe Dokumentenlieferung und Bibliotheksmanagement, Kap. 2 gibt einen gründlichen Überblick über FIDDO und die angewandten Methoden), T. 2 mit dem Kontext des wissenschaftlichen Forschers (Kap. 3-5), T. 3 mit der Administration (Kap. 6), mit dem Budget (Kap. 7), mit dem Copyright und dem Dokumentenzugriffmanagement (Kap. 8) und T. 4 mit dem Bibliotheksmanagement (Kap. 9-11).

Das auf einem umfangreichen britischen Projekt basierende Buch ist auch für die Forschung außerhalb Großbrit-

tanniens von Wert. „Highly recommended, an essential reading to anyone in the UK involved in the management of hybrid library services – especially in academic institutions.“ (DS)

Rez.: Ina Fourie. In: The electronic library 19 (2001) 2, S. 116-117.

„The book is more than a good (and well written) report of research; it is a major contribution to an area that might have been thought well worn. The book is of wide interest and should be widely read.“ (DS)

Rez.: Maurice B. Line. In: IFLA journal 27 (2001) 4, S. 269-271.

- (111) *Teaching the new library today's users: reaching international, minority, senior citizens, gay/lesbian, first-generation, at-risk, graduate and returning students, and distance learners*/Ed. by Trudi E. Jacobson; Helene C. Williams. New York, N.Y.: Neal-Schuman, 2000. 256 S. (The new library series; 4) \$ 49.95 – ISBN 1-55570-379-8

Wie der Zusatz zum Sachtitel zeigt, beschäftigt sich das Werk mit der Nutzerschulung vernachlässigter und/oder mißachteter Bevölkerungsgruppen. Die Autoren fassen die wichtigsten Forschungsergebnisse zusammen, beschreiben Lehr- und Lernmodelle und geben den Bibliothekaren praktische Hinweise. Die Beiträge sind solide, unkomplizierte und auf hohem Niveau stehende Erörterungen, denen aber leicht zu folgen ist. Jeder Beitrag beginnt mit einer nützlichen Einführung, in der die Herausgeber die wichtigsten Themen des Kap. hervorheben und Verbindungen zwischen verschiedenen Kap. herstellen, und endet mit weiterführenden Literaturangaben.

„I would recommend this book for librarians involved in instruction, administrators, and library school students. It is an important work and deserves a place in any collection.“ (DS)

Rez.: Jennifer Dorner. In: The journal of academic librarianship 27 (2001) 2, S. 158.

„A timely, substantial, research-oriented, though practical, discussion of both the nature of various student populations and the factors to consider in providing instruction to them.“ (DS)

Rez.: Mark Winston. In: College & research libraries 62 (2001) 2, S. 205-206.

5.4 Technische Dienste, Bibliotheksbauten

- (112) *Bazillion, Richard J.: Academic libraries as high-tech gateways: a guide to design & space decisions*/Richard J. Bazillion; Connie L. Braun. 2nd ed. Chicago, Ill.: American Library Assoc., 2001. 250 S. \$ 55.00 – ISBN 0-8389-0792-X

In Zeiten rapider technischer und technologischer Veränderungen sind Planung, Bau und Betrieb von Bibliotheksgebäuden besonders kompliziert und für Planer und Gestalter gleichermaßen eine große Herausforderung: „The need to plan buildings that are flexible enough to accommodate a future governed by information technology.“ (S. 1)

Die Autoren haben die für ein solches Buch große praktische Erfahrung und beschäftigen sich mit Begriff und Inhalt der Planung „intelligenter“ Bibliotheken, der Infrastruktur der Gebäudes (z.B. computerunterstütztes Planen, Flexibilität, Modernität, Innenarchitektur und Vernetzung), der Vorbereitung und Durchführung des Umzugs, der engen Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen bei der Planung eines Bibliotheksgebäudes sowie psychologischen Faktoren. Besonders ausführlich gehen sie auf die Belange Wissenschaftlicher Bibliotheken ein.

„I recommend this book as essential reading for anyone involved in library-building planning who has funds available

for networking and electronic libraries, and where the institutions support users with computer access.“ (DS)

Rez.: Ina Fourie. In: *Journal of the American Society for Information Science and Technology* 52 (2001) 11, S. 983.

- (113) Woodward, Jeanette A.: *Countdown to a new library: managing the building project*. Chicago, Ill.: Amer. Library Assoc., 2000. 205 S. \$ 48.00 – ISBN 0-8389-0767-9

Die Autorin vertritt den Standpunkt, daß Planung, Gestaltung und Konstruktion von Bibliotheksgebäuden immer komplexer und anspruchsvoller werden und traditionelle Aufgabenteilungen zwischen Architekten und Bibliothekaren unangemessen sind. In dem vorliegenden Buch erhält der Bibliothekar zahlreiche Tips, um den gesamten Bauprozess von Beginn an mit hoher Professionalität zu begleiten und den „construction wars“ zwischen den einzelnen Berufsgruppen zu entgehen. (DS)

Rez.: Kathleen Schwanz. In: *The journal of academic librarianship* 27 (2001) 2, S. 154 -155.

5.6 Bestandserhaltung

- (114) *Authenticity in a digital environment*. Washington, D.C.: Council on Library and Information Resources, 2000. 76 S. \$ 20.00 – ISBN 1-887334-77-7

Der Council on Library and Information Resources (CLIR) lud am 24.1.2000 eine Gruppe von Experten zur Beantwortung folgender Fragen ein: Was ist ein authentisches digitales Objekt? Wie können die Standards für die archivarische Bestandserhaltung auf digitale Artefakte angewendet werden? Fünf führende Vertreter der Archivierung und Digitalisierung – Charles T. Cullen, Peter B. Hille, David M. Levy, Clifford A. Lynch und Jeff Rothenberg – verfaßten Positionspapiere zu verschiedenen Aspekten der Sicherstellung der Authentizität digitaler Aufzeichnungen. Diese fünf Essays sind hier abgedruckt. Sie sind im Einzelnen und als Ganzes herausfordernd für alle, die sich mit der Forschung, der Archivierung, dem Copyright und anderen Aspekten des dauerhaften Fortbestehens von Informationen beschäftigen. Die den Essays folgende Zusammenfassung durch Abby Smith arbeitet die wichtigsten Ergebnisse der Vorträge und der Diskussion heraus.

Eine bemerkenswert freimütige und kohäsive Sammlung. „Recommended to all who are interested in this timely topic, as well as students preparing to forge a career in the information world broadly defined.“ (DS)

Rez.: Tom Schneider. In: *College & research libraries* 62 (2001) 3, S. 291-292.

- (115) Hunter, Gregory S.: *Preserving digital information: a how-to-do-it manual*. New York, N.Y.: Neal-Schuman, 2000. 169 S. (How-to-do-it manual for librarians; 93) \$ 59.95 – ISBN 1-55570-353-4

Der Verfasser setzt voraus, daß die Leser keine oder nur eine geringe Erfahrung auf dem Gebiet des Schutzes von digitalen Informationen haben. So beginnt er mit einem einleitenden Kap. über die Bestandserhaltung und das Wesen digitaler Informationen. Es folgen Kap. (1) über Forschungsprojekte in den USA und von internationalen Organisationen, (2) mit allgemeinen Empfehlungen über Speicherung, Handhabung, Migration und institutionelle Organisation, (3) mit speziellen Empfehlungen zur Archivierung und zum Schutz von E-Mails, Web pages und digitalen Bildern. Umfassende Fußnoten mit Hinweisen auf gedruckte und online verfügbare Ressourcen und eine 29 Seiten umfassende Bibliographie ergänzen die Empfehlungen des Verfassers.

Hunters Buch ist eine vorzügliche, klar geschriebene praktische Einführung in den Gegenstand. Eine anderer, vielleicht auch modernerer Leitfaden zum gleichen Thema ist das von Maxine K. Sitts herausgegebene „Handbook for digital projects“ (s. Bibliothek 25 (2001) S. 412, Nr. 166). (DS)

Rez.: James C. Kuhn. In: *The journal of academic librarianship* 27 (2001) 3, S. 240.

- (116) Kenney, Anne R.: *Moving theory into practice: digital imaging for libraries and archives*/Anne R. Kenney; Oya Y. Rieger. Mountain View, Ca.: Research Libraries Group, 2000. 189 S. \$ 80.00 – ISBN 0-9700225-0-6

Ziel dieser von der Research Library Group (RLG) gesponserten Publikation über die Digitalisierung und den Schutz digitaler Objekte ist die Unterstützung integrierter Digital Imaging Projekte. Diskutiert werden u.a. folgende Themen: Digitale Konversion, Benchmarking, Management, Qualitätskontrolle, Metadaten, Zugang und Wiederauffindung, digitale Bestandserhaltung sowie Entwicklung und Unterstützung verschiedener Initiativen des Digital Imaging. Autoritative und informative Beiträge werden mit praktischen Hinweisen und Ergebnissen von Fallstudien verschiedener Digital Imaging Projekte verbunden.

Während die Verfasser in ihrer 1996 erschienenen Veröffentlichung „Digital imaging for libraries and archives“ allgemeine und technische Themen ansprechen, fördern sie mit ihrem neuesten Buch das kritische Denken und zeigen dem Leser Methoden zur Entwicklung von Implementierungsstrategien auf.

„This book is an essential read for any librarian or archivist tackling a digital imaging project. A realistic view of the benefits of digitisation.“ (DS)

Rez.: Anthony P.V. Sandford. In: *Program* 35 (2001) 2, S. 208.

- (117) Lee, Stuart D.: *Digital imaging: a practical handbook*. London: Library Assoc. Publ., 2001. 194 S. £ 24.95 – ISBN 1-85604-353-3

Dieses Handbuch ist ein Juwel für Bibliothekare, Projektmanager und Studenten, die sich näher mit dem Digital Imaging beschäftigen wollen.

Kap. 1 enthält die wichtigsten Definitionen. Kap. 2 beschäftigt sich mit der Untersuchung von Sammlungen hinsichtlich ihrer Vordringlichkeit zur Digitalisierung. Kap. 3 betrachtet die technischen Möglichkeiten der Digitalisierung (mit einem Überblick über Bildformate und Hard- und Software für das Scannen). Kap. 4 untersucht die Vorbereitung von Materialien für die Digitalisierung und den Arbeitsablauf. Im Mittelpunkt von Kap. 5 stehen Fragen der Katalogisierung, der Verteilung und der Metadatenproblematik.

Die Kompetenz der Verfasserin, die Klarheit der Präsentation, der logische Aufbau sowie die exzellente Eignung der Texte für Praktiker und Studenten machen das Handbuch zur idealen Lektüre für alle Personen, die sich mit Digitalisierungsprojekten beschäftigen oder das virtuelle Bibliotheks-, Museums- oder Archivmanagement studieren. (DS)

Rez.: Robin Yeates. In: *Program* 35 (2001) 3, S. 307-308.

„This book may help you avoid some problems if you are starting on a project of your own.“ (DS)

Rez.: Deborah Lynne Wiley. In: *Online* 25 (2001) 3, S. 94.

„A clearly written and immensely valuable handbook for all who are relative newcomers to this digitisation gold rush.“ (DS)

Rez.: Christopher Skelton-Foord. In: *The Library Association record* 103 (2001) 1, S. 44.

- (118) Schechter, Abraham A.: Basic book repair methods. Englewood, Colo.: Libraries Unlimited, 1999. 102 S. \$ 23.50 – ISBN 1-563087-00-6

Der Autor beschäftigt sich, in einer für den Leser leicht verständlichen Form, mit der Reparatur von Büchern. Er behandelt die Themen Papierreinigung, Papierausbesserung, Herstellung eines Buchfalzes, Einhängen von Seiten, Einbanddecken, Befestigung von Buchblöcken und Erneuerung von Geweberücken sowie Titelprägung. Jeder Abschnitt beginnt mit einer kurzen Einführung, gefolgt von einem Verzeichnis der erforderlichen, mühelos erhältlichen Materialien und Werkzeuge, dann werden die einzelnen Verfahren Schritt für Schritt in Text und mit Abbildungen beschrieben. Die Anhänge enthalten ein Rezept für eine Weizenstärkepaste, ein Verzeichnis von Lieferanten, ein Glossar ausgewählter Begriffe und eine Liste mit weiterführender Literatur.

„There are not many basic book repair books in print, and this volume is a welcome addition in the preservation area.“ (DS)

Rez.: Ari Cohen. In: Library collections, acquisitions, & technical services 25 (2001) S. 235.

5.7 Spezielle Literaturarten

- (119) The business and economy Internet resource handbook/Ed. by Phil Bradley. London: Library Assoc. Publ., 2000. 302 S. £ 60.00 – ISBN 1-85604-351-7

Das Buch ist konzipiert als kurzer, aber umfangreicher Führer zu den Internet-Ressourcen auf dem Gebiet des Business und der Ökonomie.

Die einzelnen Kap. haben 13 praxiserfahrene Informationsspezialisten geschrieben. Kap. 1-3 dienen der Einführung und bieten einen Überblick über die Nutzung des Internet zur Ermittlung von Business Informationen. Kap. 4-14 beschäftigen sich mit speziellen Fachgebieten wie Firmeninformationen, Regierungsinformationen, Quellen für kleinere und mittlere Unternehmen, Quellen zur Marktforschung, E-Commerce, Versicherungen, Rechnungswesen, Patente sowie Informationstechnologien und Telekommunikation.

Leider fehlt ein Kap. über die Ermittlung von ökonomischen Informationen, obwohl der Titel des Buches dies verspricht. Das Gebiet des Informationsmanagements ist unterrepräsentiert, die einzelnen Kap. differieren in Stil und Inhalt, der Preis für die Veröffentlichung ist hoch.

„This volume does make a good starting point for anyone new to searching for business information on the Internet and can also serve as a useful reminder for the more experienced researcher.“ (DS)

Rez.: Christine D. Reid. In: Program 35 (2001) 4, S. 387-388.

- (120) Collin, Simon: The Virgin Internet business guide. London: Virgin, 2000. 247 S. £ 5.99 – ISBN 0-7535-0463-4

Der Rezensent kommt zu dem Schluß, daß das Buch ein nützlicher Überblick und eine gute Einführung in ein kompliziertes Gebiet ist. Es ist allen Anfängern, die das Internet nutzen und schnell zu Hinweisen kommen wollen, zu empfehlen. Erfahrenere Leser finden kaum etwas, das sie nicht schon wissen.

Die neun Kap. des Buchs behandeln Business on the Internet – Working online – Your own website – E-Commerce – Marketing on the Internet – Promoting your site – Searching – Discussing business – Directory. Fast die Hälfte des Buchs nimmt das letztgenannte Verzeichnis ein. Es enthält kurze Annotationen zu zahlreichen Web sites auf

Gebieten wie Rechnungswesen, Finanzmanagement und news, besonders aus Großbritannien. (DS)

Rez.: Phil Bradley. In: Program 35 (2001) 3, S. 311-312.

- (121) Dale, Peter: Guide to libraries and information sources in medicine and health care. 3rd ed. London: British Library, 2000. VI, 209 S. £ 40.00 – ISBN 0-7123-0856-3

Das Buch enthält zahlreiche Informationen über eine breite Palette von Bibliotheken und Informationsquellen auf den Gebieten der Medizin, Gesundheitsfürsorge und alternativen Medizin in umfassender Interpretation, so daß z.B. auch die Royal Society of Chemistry, das National Institute for Biological Standards and Control und die Library Association Health Libraries Group verzeichnet sind.

Die 3. Aufl. ist auf den neuesten Stand gebracht. Die einzelnen Einträge sind alphabetisch geordnet und durch ein Register der Organisationen und ein Sachregister erschlossen. Im Anhang befinden sich ein Verzeichnis des Akronyme und der Internet-Ressourcen.

„Altogether an excellently compiled and useful addition to library stock.“ Offensichtlich betreffen die Informationen aber nur Einrichtungen in Großbritannien. (DS)

Rez.: Grace M. Rose. In: The Library Association record 103 (2001) 8, S. 501.

- (122) Slavic & East European information resources. Vol. 1, No 1. New York, N.Y.: Haworth, 2000. \$ 48.00 – ISSN 1522-8866

Die Zielgruppe dieser neuen Zeitschrift sind Informationsspezialisten mit Interesse an slawischen Informationsquellen. Der Zeitschriftentitel spiegelt die zunehmende interdisziplinäre Arbeit in den Informationsberufen wider.

Das erste Heft bietet eine Reihe von Arbeiten über das Lebenswerk des 1999 emeritierten Stanforder Gelehrten Wojciech Zalewski. Beispiele: Überblick über die bibliographischen Ressourcen zur Forschung in slawischen Sprachen – Zusammenfassung der Entwicklungen in der ungarischen Presse – Beschreibung von Internetzugängen zu Nachrichten aus Rußland. (DS)

Rez.: Russell McCaskie. In: Australian academic & research libraries 31 (2000) 4, S. 216-217.

- (123) Stern, David: Guide to information sources in the physical sciences. Englewood, Colo.: Libraries Unlimited, 2000. XXIII, 227 S. £ 58.50 – ISBN 1-56308-751-0

Der Autor behandelt ein breites Spektrum sowohl der Teildisziplinen der Physik als auch der Quellen (z.B. Personalbibliographien, Software, Copyright, elektronische Zeitschriften und Visualisierungstechniken). So sind über 250 gedruckte und elektronisch verfügbare Quellen mit detaillierten Annotationen aufgenommen worden. Leider wird das Copyright nur aus US-amerikanischer Sicht behandelt.

„A welcome addition to the information guides available, although the high price will deter many individual purchases.“ (DS)

Rez.: John R. Sherwell. In: The Library Association record 103 (2001) 2, S. 110.

5.9 Internet

- (124) Caliber-99: academic libraries in Internet era/Ed. by P.S.G. Kumar; C.P. Vashishth. Ahmedabad: Information and Library Network Centre (INFLIB-NET) 1999. Papers presented at the Sixth National Convention for Automation of Libraries in Education and Research, Nagpur 18-20 February

1999. Ahmedabad: Information and Library Network Centre, 1999. Rs 500 – ISBN 8190082523

Die in diesen Band aufgenommenen 59 (von 63 gehaltenen) Vorträge behandeln folgende Themenkreise: (1) Wissenschaftliche Bibliotheken und der Zugang zu Internet und Intranets („mainly technical in nature“), (2) Informationsquellen über das Internet für die universitäre Ausbildung und Forschung („some detailed summaries of web resources by the subject area“), (3) Internet- und Web-Suchmaschinen, (4) Entwicklung von Web sites der Bibliotheken, (5) Erziehung und Ausbildung für die Nutzung des Internet.

Die Konferenzberichte enthalten eine ausgewogene Mischung von Informationen über den Stand der wissenschaftlichen Information in Indien und über die internationale Entwicklung des Internet unter besonderer Berücksichtigung der Wissenschaftlichen Bibliotheken. „A comprehensive overview of the impact of the Internet on academic libraries.“ (DS)

Rez.: Sally Goodenough. In: *Australian academic & research libraries* 31 (2000) 2, S. 113-114.

- (125) **Creating web-accessible databases: case-studies for libraries, museums, and other nonprofits/Ed. Julie M. Still: Medford, N.J.: Information Today, 2001. 184 S. \$ 39.50 – ISBN 1-57387-104-4**

Das Buch ist kein „step-by-step“ Führer zur Erstellung von Web Datenbanken, sondern eine Sammlung von 12 Beiträgen in Form von Fallstudien zu wichtigen Teilen dieses Prozesses, die von Spezialisten geschrieben wurden, die in verschiedene Stufen der Herstellung einer Web Datenbank involviert sind.

Die Beispiele stammen aus Einrichtungen in den USA, u.a. der Rutgers University, der Library of Congress, National Digital library, dem Virginia Digital Library Program und dem Project ABC-CLIO.

Fazit: Eine Sammlung, die zum rechten Zeitpunkt erscheint und eine Lücke in der Informationswissenschaft schließt. Das Buch gibt einen Überblick über den Entwicklungsprozeß des Web unter besonderer Berücksichtigung der Datenbanken. „This work appropriate for someone just beginning to think about a Web project, as well as for those in the midst of or at the end of a project.“ (DS)

Rez.: Lisa A. Ennis. In: *Journal of the American Society for Information Science and Technology* 52 (2001) 11, S. 980-981.

- (126) **Desmarais, Norman: The ABCs of XML: the librarian's guide to the eXtensible Markup Language. Houston, Tex.: New Technology Pr., 2000. 206 S. \$ 28.00 – ISBN 0-9675942-0-0**

Die eXtensible Markup Language (XML) ist eine Methode, die den elektronischen Datenaustausch, die Datenorganisation und die Informationswiedergewinnung revolutioniert. Der Verfasser konzentriert sich auf die technische Struktur und den Unterbau der Sprache, indem er die logischen und physikalischen Strukturen eines XML-Dokuments beschreibt. Kap. 1-4 beschäftigen sich mit technischen Beschreibungen der Beziehungen von XML, SGML und HTML, der XML-Dokumentenstruktur, dem Display der XML-Dokumente und der Erstellung von Links zwischen XML-Dokumenten und Dokumentfragmenten. Kap. 5-8 enthalten Diskussionen über die Bearbeitung von XML, die Speicherung und Verwaltung von XML-Dokumenten, die Nutzung von XML für EDI und E-Commerce sowie verschiedene Hilfsmittel.

„Specifically oriented to libraries and will be most useful for readers wanting that perspective.“ (DS)

Rez.: Thomas P. Turner. In: *Library resources & technical services* 44 (2000) 4, S. 214-215.

- (127) **Griffiths, Peter: Managing your Internet and intranet services: the information and library professional's guide to strategy. London: Library Assoc. Publ., 2000. 223 S. £ 29.95 – ISBN 1-85604-340-1**

Das Buch gibt in 13 Kap. für Bibliothekare und Informationsspezialisten Informationen über das Internet und die Intranets. Kap. 1 beschreibt das WWW, Kap. 2 die Anforderungen an Bibliothekare und Informationsspezialisten bei der Verwaltung einer Web site, Kap. 3 den Sinn einer Web site, Kap. 4 das Abfassen eines Business Plans, Kap. 5 den Aufbau eines Teams, Kap. 7-9 verschiedene Aspekte der Veröffentlichung der Web site, Kap. 10 Intranets, Kap. 11 die Aktualisierung einer Web site. Kap. 12 faßt die wichtigsten Inhalte in Form von Regeln und Beispielen zusammen. Kap. 13 schließt das Buch mit einem Glossar und mit Hinweisen auf weiterführende Informationsquellen ab.

„If you are a LIS professional that is, or might be, managing an organisation's website this book should be on your purchasing list.“ (DS)

Rez.: Jon Knight. In: *Program* 35 (2001) 3, S. 317-318.

- (128) **Smith, Roger P.: The Internet for physicians/ Roger P. Smith; Margaret J.A. Edwards. 2nd ed. New York, N.Y.: Springer, 1999. 206 S. \$ 29.95 – ISBN 0-387-98724-X**

Das Buch bietet dem im Internet unerfahrenen Arzt in den drei Sektionen „Basics“, „Applications“ und „Advanced surfing“ einen Überblick über dieses neue elektronische Kommunikationssystem. Die 1. Sektion faßt die wichtigsten Grundbegriffe zusammen (u.a. Software, Hardware, Modem, Fernzugriff, E-Mail und Chatrooms), die 2. Sektion fügt weitere Themen hinzu wie Newsgroups und medizinische Informatik, die 3. Sektion führt in HTML ein und diskutiert die Vorteile von der Anlage einer Web page.

Das Buch ist für Ärzte sehr nützlich, die einen Leitfaden zum Surfen im Web benötigen, aber nur über geringe technologische Kenntnisse verfügen. Unter dem Aspekt der medizinischen Informatik ist es nicht zu empfehlen, dafür gibt es u.a. „Evaluation methods in medical informatics“ von Friedman (1997) oder „Guide to medical informatics, the Internet, and telemedicine“ von Coiera (1997). (DS)

Rez.: Jennifer A. Byrnes. In: *Bulletin of the Medical Library Association* 88 (2000) 3, S. 281-282.

- (129) **Williams, Peter: The Internet and the changing information environment/Peter Williams; David Nicholas. London: Aslib, 2001. 117 S. £ 37.50 – ISBN 0-851-4240-4**

Dieser umfangreiche und gut recherchierte Band gibt in drei Teilen in guter Kombination von Text, Abbildungen und Literaturhinweisen und einem nutzerfreundlichen Register einen Einblick in die faszinierende Welt des Internet und die expandierende Informationsindustrie. Die Autoren wenden sich an Journalisten und Wissenschaftler und natürlich auch an Informationsspezialisten.

Das Buch basiert hauptsächlich auf den Forschungsergebnissen der City University's Internet Studies Research Group. T. 1 beschäftigt sich mit dem Umfang und dem Wachstum der Medien, T. 2 mit den Wesensmerkmalen des Internet (die Interaktivität, Hyperlinks und Verfügbarkeit exklusiver Informationen eingeschlossen), T. 3 mit Spezifika des Internetnutzers wie Altersgruppen, sozioökonomischer Hintergrund und Gründe für das Surfen. Die abschließende Betrachtung enthält nachdenklich stimmende Gedanken über das kontinuierliche Anwachsen des Internet und die Zukunft der Informationsspezialisten.

In dem Buch werden insbes. die Beziehungen zwischen dem Internet und den anderen Medien sichtbar gemacht. „Food for thought indeed.“ (DS)

Rez.: Ciaran Ward. In: *Managing information* 8 (2001) 6, S. 56-57.

- (130) *World libraries on the information superhighway: preparing for the challenges of the new millenium/* Eds. Patricia Diamond Fletcher; John Carlo Bertot. Hershey, Penn.; London: Idea Group Publ., 2000. 313 S. \$ 74.95 – ISBN 1-878-28966-7

Das Buch enttäuscht den Rezensenten in vielerlei Hinsicht. Das beginnt schon mit der sehr kurzen Einleitung von Patricia Diamond Fletcher, die wenig über die Absicht der Veröffentlichung aussagt und überdies schlecht geschrieben ist. Das betrifft den grammatikalisch z.T. falschen Text vieler Beiträge und die Vielzahl von Rechtschreib- und Druckfehlern sowie die mangelhafte Editierung der Beiträge. Nur einige Essays haben die nötige Qualität für ein Buch, das sich mit internetbasierten Diensten in den Bibliotheken beschäftigt, wie die Beispiele aus der University of Queensland Library in Australien, der Aufbau nationaler Sammlungen von Internetpublikationen und die Trends in Internetbasierten Diensten der Wissenschaftlichen Bibliotheken der USA.

„Although there are some good and useful things in this collection, I cannot recommend for purchase, unless reader have a special interest in one or more of the less developed countries covered.“ (DS)

Rez.: Maurice B. Line. In: *Program* 35 (2001) 4, S. 392-393.

7 Informationswesen

- (131) *Community informatics: enabling communities with information and communication technologies/* Ed. by Michael Gurstein. Hershey, Penn.: Idea Group Publ., 2000. 596 S. \$ 139.95 – ISBN 1-878-28969-1

Die „community informatics“ soll den Diskurs zwischen den Informationswissenschaftlern, Informatikern, Politologen, Soziologen, Stadtplanern, Spezialisten für soziale und regionale Entwicklungen, Journalisten, Umweltschützern und politischen Aktivisten fördern.

Die 42 Autoren, deren 27 Beiträge wohl durchdacht und gut aufgebaut sind, eint der Wunsch nach Verteidigung und Schutz der Gemeinschaft mit Hilfe der neuen rechnergestützten Informationstechnologien. „Informatics“ wird gesehen als die Anwendung der Technologie in einer Kommune oder „the capacity to act on and through technology with which one is working“ (S. 1), „community“ als ein „web of social relations and potentialities“ (S. 187), eine „virtual community“ als ein „abstract information-theoretic construct generated by the use of ICTs“ (S. 106).

Das aktuelle Buch hält eine gute Balance zwischen Theorie und Praxis und ist eine Fundgrube von Ideen, Modellen und Beispielen. Es ist nicht nur für Wissenschaftler, Studenten und Politiker, sondern auch für eine breite Öffentlichkeit von Interesse. (DS)

Rez.: Tatyana Dumowa. In: *Journal of the American Society for Information Science and Technology* 52 (2001) 11, S. 981-983.

- (132) *The new review of information behaviour research. Vol. 1: Studies of information seeking in context/* Ed. by Lars Hoglund; Tom Wilson. Cambridge: Taylor Graham, 2000. 247 S. £ 70.00 – ISSN 1471-6313

Die Beiträge von Autoren aus Großbritannien, den USA, Australien, skandinavischen Ländern, Irland und Estland beschäftigen sich mit theoretischen Aspekten der Informationssuche und des Information Retrieval sowie mit dem

elektronischen Zugang zu Informationen. Beispiele: Informationsgewohnheiten bei der Telearbeit – Informationssuche in einem Software-Entwurfsprojekt – Gemeinsame Nutzung von Informationen. (DS)

Rez.: N.N. In: *Program* 35 (2001) 4, S. 404.

- (133) *Rowley, Jennifer: Organizing knowledge/* Jennifer Rowley; John Farrow. 3rd ed. Aldershot: Gower, 2000. XIX, 424 S. £ 25.00 – ISBN 0-566-08047-8

Jennifer Rowley ist eine der profiliertesten Autorinnen in der Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Erinnert sei nur an die Bücher über die Grundlagen von Informationssystemen (2. Aufl. 1996, s. Bibliothek 21 (1997) S. 280, Nr. 113), die elektronische Bibliothek (4. Aufl. 1998, s. Bibliothek 24 (2000) S. 252, Nr. 77) und die Planung von „public access systems“ (1998, s. Bibliothek 24 (2000) S. 262, Nr. 127).

Jetzt erscheint die 3. Aufl. von „Organizing knowledge“, in dessen Mittelpunkt die Kap. „Pre-coordination and subject headings“, „Classification and systematic order“, „Bibliographic classification schemes“ und „Access points in catalogues and bibliographies“ stehen. Sie werden ergänzt durch einführende Kap. über das Wesen von Information und Wissen, Methoden zur Beschreibung von Texten und Dokumenten, Charakteristika von Nutzern und Suchmethoden, Vielseitigkeiten von Indexier- und Suchsprachen, Information Retrieval Systeme, das Internet sowie das Management.

„I do recommend this book for its broad coverage of important issues relating to the organisation of knowledge resources.“ (DS)

Rez.: James D. Anderson. In: *Journal of documentation* 57 (2001) 3, S. 444-449.

- (134) *The web of knowledge: a festschrift in honor of Eugene Garfield/* Ed. by Blaise Cronin; Helen Barsky Atkins. Medford, N.J.: Information Today, 2000. 565 S. (ASIS monograph series) \$ 49.50 – ISBN 1-57387-099-4

Der Band besteht aus 26 von Eugene Garfields Schülern aus 12 Disziplinen und neun Ländern verfaßten Beiträgen zu Ehren des 75. Geburtstages des Begründers des „Science Citation Index“ (SCI) und des „Institute for Scientific Information“.

In fünf Abteilungen werden folgende Gebiete behandelt: „Historical perspectives“, in erster Linie zur Geschichte des SCI – „The scientific literature“, über das Anwachsen der Zeitschriftenliteratur, die Rolle der Zeitschriften in der Wissenschaft, Bibliometrie, wissenschaftliche Kommunikation sowie Visualisierung der Information – „International issues“, aus Zentren der bibliometrischen und scientometrischen Forschung in Spanien, Mexiko, Indien und Ungarn über Wissenschaftsindikatoren und die Bedeutung des SCI – „Evaluative bibliometrics“, zugleich der umfangreichste Teil, über die Messung der Forschungsproduktivität – „Social network analysis“.

Das Buch ist informationsgerecht gestaltet und enthält u.a. umfangreiche Literaturverzeichnisse und ein gutes Register.

„This book will be a welcome addition to information and library science collections.“ (DS)

Rez.: Elizabeth Aversa. In: *Library & information science research* 23 (2001) S. 204-206.

„I consider Garfield's book stimulating and I commend the publisher.“ (DS)

Rez.: Adrian Smith. In: *Journal of librarianship and information science* 33 (2001) 2, S. 107.

„The editors have done a splendid job.“ (DS)

Rez.: Maurice B. Line. In: *The electronic library* 19 (2001) 4, S. 262.

8 Publikationswesen

- (135) *The bible as book: the first editions*/Ed. by Paul Saenger; Kimberly van Kampen. London: The British Library; New Castle, Del.: Oak Knoll Pr., in assoc. with The Scriptorium: Center for Christian Antiquities, 1999. XII, 164 S., 44 Bl. £ 40.00 – ISBN 0-7123-4601-5

Wie sein Vorgänger „The bible as book: the manuscript tradition“ basiert auch diese Sammlung von Essays auf einer durch „The Scriptorium: Center for Christian Antiquities“ gesponserten Konferenz. Während der 1. Bd die 18 Jahrhunderte analysiert, in denen die Bibel als Handschrift zirkulierte, beschäftigt sich der vorliegende 2. Bd in 12 Beiträgen mit der verhältnismäßig kurzen Zeitpanne von 60 Jahren, etwa von Gutenberg bis Erasmus. In dieser Zeit wurde die Bibel transformiert – als Text und als physisches Objekt. Die Sammlung behandelt das Thema leider nicht systematisch, sondern nur punktuell an Beispielen und in zwei grundlegenden Beiträgen (Paul Needham über die Veränderung der Gestalt der Vulgata in den ersten 50 Jahren nach Gutenbergs Erfindung und Paul Saenger über die Auswirkung der ersten gedruckten Exemplare auf das Lesen der Bibel). Trotzdem: „The collection does provide a useful and well-illustrated overview of several aspects of the histories of the book and the Bible.“ (DS)

Rez.: Brian Richardson. In: *The library ser.* 7 vol. 2 (2001) 2, S. 180-182.

- (136) Crews, Kenneth D.: *Copyright essentials for librarians and educators*. Chicago, Ill.: Amer. Library Assoc., 2000. 143 S. \$ 45.00 – ISBN 0-8389-0797-0

Der Verfasser nutzt für dieses Buch seine 1993 erschienene Abhandlung über „Copyright, fair use, and the challenges for universities“ und Manuskripte eines von ihm gestalteten Tutorenkurses und bringt diese Materialien auf den neuesten Stand. Inhalt und methodischer Ansatz sind vergleichbar mit „The copyright primer for librarians and educators“ von Janis H. Bruwelheide (2. Aufl. 1995, s. *Bibliothek* 20 (1996) S. 425, Nr. 148), „Libraries and copyright law“ von Arlene Bielefeld und Lawrence Cheeseman (1993) und „Libraries and copyright“ von Laura N. Gasaway und Sarah K. Wiant (1994, s. *Bibliothek* 20 (1996) S. 425-426, Nr. 150).

Crews' Werk ist eine ausgezeichnete Einführung für Bibliothekare und Pädagogen, die sich mit den Grundlagen des Copyright vertraut machen oder ihre Kenntnisse auffrischen wollen. Das betrifft sowohl die Printmedien als auch Computersoftware und das Internet. Am umfangreichsten sind die Ausführungen über die faire Nutzung des Copyright. (DS)

Rez.: Vicki L. Gregory. In: *Library resources & technical services* 45 (2001) 2, S. 110-111.

„Recommended as a valuable and convenient reference on applicable copyright law for academic librarians and is delivered with Crews' inimitable style.“ (DS)

Rez.: Peggy E. Hoon. In: *The journal of academic librarianship* 27 (2001) 2, S. 154.

- (137) Wall, Raymond: *Copyright made easier*/Raymond Wall in collaboration with Sandy Norman; Paul Pedley; Frank Harris. 3rd ed. London: Aslib, 2000. 548 S. £ 42.00 – ISBN 0-85142-447-3

Judith Edwards faßt ihre Beurteilung zur 2. Aufl. von Walls Veröffentlichung wie folgt zusammen: „It will be invaluable in any library or information service where queries about copyright arise“ (s. *Bibliothek* 24 (2000) S. 380, Nr. 205).

Die neue Aufl., die unter Mitarbeit von Sandy Norman, Paul Pedley und Frank Harris entstand, enthält neben den Grundlagen des Copyright die neuesten Entwicklungen auf diesem Gebiet. Kap. 1 dient der Einführung, Kap. 2 beschäftigt sich mit Fragen der Verfasserschaft und der Dauer des Copyright, Kap. 3 mit dem elektronischen Copyright, Kap. 4 mit den Eigentümerrechten und Rechtsverletzungen, Kap. 5-7 mit der fairen Nutzung und dem Kopieren in den Bibliotheken und Archiven, Kap. 8 mit „licensed copying“, Kap. 9-15 mit speziellen Themen wie dem „design right“ und dem „international copyright“.

„The third edition is a significantly improved version of an already outstanding work; this should be compulsory reading for all librarians and information managers.“ (DS)

Rez.: Gary Lea. In: *Program* 35 (2001) 3, S. 318-320.

„I recommend it highly to anyone seeking to understand and work with copyright.“ (DS)

Rez.: Ralph L. Weedon. In: *Managing information* 8 (2001) 8, S. 60.

9 Bibliographische Nachschlagewerke

- (138) *Bibliographie der Veröffentlichungen 2000: Friedrich-Ebert-Stiftung/Bearbeitung: Anne Bärhausen; Redaktion: Rainer Gries; EDV: Walter Wimmer*. Bonn: Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung, 2001. 192 S. – ISSN 0939-4389

In dieser Jahresbibliographie (1999 s. *Bibliothek* 25 (2001) Nr. 118, S. 275) dokumentiert die Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung 730 selbständige Publikationen aus dem Erscheinungsjahr 2000 sowie Nachträge aus 1999. Die Titel sind nach Verfassern bzw. Sachtitel alphabetisch geordnet und nach dem Regelwerk RAK-WB verzeichnet. Sie werden durch mehrere Register optimal erschlossen.

Wichtige Themen des Berichtsjahres: Auf dem Gebiet der Politik und Gesellschaft die Globalisierung, die internationale Finanz- und Währungspolitik sowie die wirtschaftliche Zusammenarbeit, auf dem Gebiet der Gewerkschaftsarbeit die Frauenarbeit, die Gleichstellung der Geschlechter und die Einwanderungspolitik, bei den bedeutenden Persönlichkeiten der deutschen Arbeiterbewegung insbes. Ferdinand Lassalle, Friedrich Ebert und Willy Brandt.

Der Katalog ist ein wichtiges Hilfsmittel für die Forschung in Politik, Wissenschaft, Ökonomie und Kultur und sollte in den entsprechenden Spezialbibliotheken vorhanden sein.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (139) *The biographical dictionary of the Australian Senate*. Vol. 1: 1901-1929/Ed. by Ann Millar. Melbourne: Melbourne University Pr., 2000. 478 S. \$ 76.95 – ISBN 0-522849210

Dem „Oxford companion to Australian history“ (1998) und dem „Centenary companion to Australian federation“ (1999) folgt 2000 als eine wichtige Ergänzung zur Geschichte Australiens ein biographisches Wörterbuch des Senats. Der 1. Bd umfaßt die Jahre 1901-1929. Er enthält kurze Beschreibungen der Laufbahn von 99 Senatoren und drei Senatspräsidenten. Die Beiträge sind informativ, gut geschrieben und gut redigiert.

„The Senate volume is an admirable complement to the ‚Australian dictionary of biography‘.“ (DS)

Rez.: Scott Bennett. In: *Australian academic & research libraries* 32 (2001) 1, S. 66.

- (140) *Deutsches Literaturlexikon: das 20. Jahrhundert: biographisch-bibliographisches Handbuch/begr. von Wilhelm Kosch, fortgef. von Carl Ludwig Lang, hrsg. von Konrad Feilchenfeldt*. Bd 2: Bauer-Ose – Björnson. Bern; München: Saur,

2001. XVI, 722 Sp. Euro 189.00 – ISBN 3-908255-02-3

Nachdem am 27.11.1999 der langjährige Herausgeber, Dr. Carl Ludwig Lang, verstarb, konnte kurzfristig mit Prof. Dr. Konrad Feilchenfeldt ein neuer Herausgeber gefunden werden, der die Kontinuität in Inhalt und Erscheinungsfolge gewährleisten kann (zum Bd. 1 s. Bibliothek 24 (2000) S. 265, Nr. 140).

Die große Anzahl deutschsprachiger Autoren und die Fülle des bibliographischen Materials haben Herausgeber, Verlag und Redaktion veranlaßt, für einzelne Autoren Spezialisten hinzuzuziehen und Literaturarchive, Literaturhäuser sowie kommunale und städtische Kulturreferate um Mitteilungen über ihre Aktivitäten auf dem Sektor der deutschsprachigen Literatur zu bitten. Verzeichnet sind u.a. August Bebel und Eduard Bernstein, Micha Josef, Emanuel und Rahel bin Gorion, Richard Arnold Bermann, Richard Beer-Hofmann, Walter Benjamin und Johannes R. Becher sowie Gottfried Bermann Fischer.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (141) Deutschsprachige Literatur aus Prag und den böhmischen Ländern 1900-1939: chronologische Übersicht und Bibliographie/hrsg. und eingeleitet von Jürgen Born und Diether Krywalski. 3., vollst. überarb. u. erw. Ausg. München: Saur, 2000. X, 373 S. € 68,00 – ISBN 3-598-11307-2

Der vorliegende Band bietet im ersten Teil eine chronologische Übersicht über die Jahre 1900 bis 1933 in Form einer doppelseitigen Synopse: Auf der linken Seite finden sich jeweils zwei Spalten: die äußere verzeichnet die für die böhmischen Länder (das sind Böhmen, Mähren und Mährisch-Schlesien) bedeutsamen zeitgeschichtlichen Ereignisse, die innere enthält eine repräsentative Auswahl von Veranstaltungen und Ereignissen, die für das kulturelle Leben in der böhmischen Hauptstadt Prag von Bedeutung waren. Auf der rechten Seite sind die wichtigsten literarischen Neuerscheinungen der deutschsprachigen Autoren dieser Region in der Folge ihres Erscheinens verzeichnet.

Der zweite Teil enthält ein alphabetisch nach Autoren geordnetes Verzeichnis der Buchbestände zur deutschsprachigen Literatur Prags und der böhmischen Länder in der Universitätsbibliothek Wuppertal.

Den dritten Teil bildet eine in acht Themengruppen gegliederte Bibliographie zur deutschsprachigen Literatur Prags und der böhmischen Länder.

Aufgenommen wurden „die in den böhmischen Ländern gebürtigen Autoren, deren Lebenszeit in das erste Viertel dieses Jahrhunderts hineinreichte oder die in diesem Zeitraum dort geboren wurden“ und „Autoren, die eine Zeit ihres Lebens hier verbrachten.“ (S. V)

Der Berichtszeitraum für die im zweiten und dritten Teil verzeichneten Titel endet im August 1999. Wie aktuell die Hinweise sind, zeigt z.B. die Aufnahme der im Frühjahr 1999 gegründeten Gesellschaft für Buchforschung in Österreich (S. 271).

Die Änderungen gegenüber der zweiten Auflage betreffen die Erweiterung der chronologischen Übersicht von 1925 bis zur Auflösung der Tschechoslowakischen Republik im Jahre 1939 und damit bis zum Ende der eigenständigen deutschsprachigen Literatur in Prag und den böhmischen Ländern, eine Zusammenstellung der Bibliotheken, die über umfangreiche oder spezielle Bestände der Literatur dieser Region verfügen sowie eine erhebliche Erweiterung der im zweiten und dritten Teil nachgewiesenen Informationsquellen.

Einige marginale Ergänzungen: Zur Kaffeehausliteratur erschien 1999 eine umfangreiche Untersuchung, die auch einen vorzüglichen Beitrag von Milan Tvrđík über die „Kaffeehauslandschaft Prag“ unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Stammcafés enthält¹ und unbedingt in einer

Neuaufgabe Berücksichtigung finden sollte. – In der DDR erschienene Publikationen sind offensichtlich von der Universitätsbibliothek Wuppertal nicht regelmäßig erworben worden; sie sind aber oft mit interessanten Nachbemerkungen versehen, z.B. Gustav Meyrink's Auswahl von 1969². – Die Herausgeber weisen im chronologischen Teil zurecht auch die ersten Hefte wichtiger Zeitschriften nach. Sie sollten auch die am 7. September 1905 erstmals erschienene „Schaubühne“ von Siegfried Jacobsohn aufnehmen, denn zahlreiche Autoren aus Prag und den böhmischen Ländern zählten bis zu ihrer von den Nazis erzwungenen Einstellung im Jahre 1934 zu ihren Mitarbeitern³.

Fazit: Drei Auflagen in zehn Jahren bedeuten ein erhebliches Interesse an dem behandelten Gegenstand und eine gute Qualität der Texte und die richtige Auswahl der Titel. Als Leserkreis kommen in Frage: Literaturwissenschaftler und Germanisten, Verleger deutschsprachiger Literatur (S. 7: „Die gegenwärtigen Bemühungen einiger Verleger in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz, Bücher deutschsprachiger Autoren Prags und der böhmischen Länder erneut einem größeren Publikum vorzustellen, sind zu begrüßen“), Historiker, die sich mit der Widerspiegelung historischer Ereignisse in der Literatur befassen sowie Journalisten, die Hintergrundinformationen und bibliographische Nachweise zur Literatur der Region benötigen. Selbst Bibliothekshistoriker finden interessante Hinweise, z.B. zur Bedeutung der 1848 gegründeten Prager Lese- und Redehalle und ihrer Dominanz in literarischen Veranstaltungen. Daß die Bibliothekare den Band gern zur Hand nehmen, um Auskünfte zu erteilen, versteht sich fast von selbst.

Die Veröffentlichung sollte in allen größeren Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken und entsprechenden Spezialbibliotheken im bibliographischen Handbestand zu finden sein.

„Manche Bücher aus dem alten Prag aber, deren Autoren keiner Mode nacheilten, haben auch heute nichts von ihrer Anziehungskraft verloren; andere sind schon seit Jahren vergessen; sie haben nur noch für den Literaturhistoriker ihren Wert. Ob zu Recht oder zu Unrecht, kann sich aber erst zeigen, wenn man bereit ist, diese Literatur erneut – unvoreingenommen, wenn auch nicht unkritisch – in den Blick zu nehmen.“ (S. 7) Dazu haben die Herausgeber, die Autoren und der Verlag mit der vorzüglichen chronologischen Übersicht, der zusammenfassenden Einführung und den umfangreichen Literaturnachweisen einen wichtigen Beitrag geleistet.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (142) Fossile Brennstoffe: CD-ROM: Karlsruhe: Fachinformationszentrum, 2001. Euro 49.00 zuzügl. MWSt. und Versand. Bestellung beim FIZ Karlsruhe, Frau U. Iser. Postfach 2465, 76012 Karlsruhe. – Tel.: 07247/808-222, Fax: 07247/808-132, E-Mail: ui@fiz-karlsruhe.de

Gespeichert sind ca. 46 000 Literaturzitate – vorwiegend in deutscher Sprache – aus der Vielzahl wissenschaftlicher und technischer Veröffentlichungen, die auch in der Literaturdatenbank ENTEC auf dem vom FIZ Karlsruhe betriebenen Online-Service STN International enthalten sind. Nachgewiesen wird Literatur zu Erdöl, Erdgas, Ölschiefer

- 1 Literarische Kaffeehäuser. Kaffeehausliteraten. Wien: Böhlau, 1999. S. 126-150.
- 2 Meyrink, Gustav: Des deutschen Spießers Wunderhorn: eine Auswahl. Berlin, 1969. 283 S. (Nachbemerkung von Gerhard Böttcher).
- 3 Madrasch-Groschopp, Ursula: Die Weltbühne: Portrait einer Zeitschrift. Augsburg, 1999. 439 S.

und Teersande in den Bereichen: Vorräte, Vorkommen, Exploration; Gewinnung und Förderung; Aufbereitung, Verarbeitung, Nebenprodukte, Transport, Eigenschaften, Abfallbehandlung und -entsorgung, Umweltaspekte; Marketing, Gesetze und Richtlinien; Konventionelle Kraftwerke.

Neben diesen Literaturhinweisen enthält die CD-ROM auch Volltexte deutscher und internationaler Forschungs- und Fortschrittsberichte sowie Auszüge aus den Datenbanken „BEO Jahresbericht“ mit Forschungsprojekten und „CIS“ (Conference Information Service).

Aus einer Pressemitteilung.

- (143) In Kafkas Bibliothek: Werke der Weltliteratur und Geschichte in der Edition, wie sie Kafka besaß und kannte/Kommentiert mit Zitaten aus seinen Briefen und Tagebüchern. – Expressionismus: Autoren, Zeitschriften, Sammlungen in Erstausgaben. Stuttgart: Antiquariat Herbert Blank, 2001. 280 S. (Antiquariat Herbert Blank; Katalog 52 Oktober 2001) Euro 12.00

Dieser vielbeachtete und in zahlreichen Tages- und Wochenzeitungen rezensierte Katalog ist eine wichtige Ergänzung zur Kafka-Bibliographie von Maria Luise Caputo-Mayr und Julius Michael Herz (s. Bibliothek 26 (2002) S. 79-80). Er enthält nach einem Vorwort von Hartmut Binder („Kafka und seine Bücher“) in den Kap. „Kafka“ (Werke Kafkas in Erstausgaben – Veröffentlichungen Kafkas in Zeitschriften – Veröffentlichungen Kafkas in Almanachen und Monographien) und „In Kafkas Bibliothek“ (Almanache und Zeitschriften – Autoren – Literarisches Umfeld – Kafka-Forschung und Monographien) 901 Titel.

Herbert Blank hat mit Hartmut Binder auf 136 Seiten 827 Bücher und Zeitschriften bibliographisch aufgelistet und annotiert, die nachweislich in Kafkas Besitz waren und von denen noch 279 Originale aus der Hinterlassenschaft seiner nach Theresienstadt deportierten Schwester Ottila erhalten sind.

Ein unermeßliches Kompendium für die Kafka-Forschung, das in allen entsprechenden Spezialbibliotheken verfügbar sein sollte.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (144) Katz, Bill: Magazines for libraries/Bill Katz; Linda Sternberg Katz. 10th ed. New Providence, N.J.: Bowker, 2000. XXVIII, 1615 S. \$ 185.00 – ISBN 0-8352-4267-6

Die 1. Aufl. (1969) verzeichnete auf 423 Seiten etwa 2 700 Titel, die vorliegende 10. Aufl. beschreibt auf 1 643 Seiten 7 750 Zeitschriften. Die Titel werden in 157 Sachgruppen präsentiert und durch ein alphabetisches Titelregister und mehrere Sachregister erschlossen. Die Einträge enthalten die wichtigsten Informationen und informative, gut geschriebene Annotationen.

„It is a indispensable resource for all libraries, especially medium to large public libraries and all academic and research libraries.“ (DS)

Rez.: Jim Cole. In: The serials librarian 39 (2001) 4, S. 170-171.

- (145) Lorenz, Detlef: Reklamekunst um 1900: Künstlerlexikon für Sammelbilder. Berlin: Reimer 2000. 237 S. DM 69.00 – ISBN 3-496-01220-X

Im Bericht über die 1998 durchgeführte Tagung „Das bewegte Buch: Buchwesen und soziale, nationale und kulturelle Bewegungen um 1900“ wird darauf hingewiesen, daß sich an der Wende zum 20. Jahrhundert innerhalb der deutschen Gesellschaft zahllose Gruppierungen formierten, „die alle auf jeweils eigene, oftmals einander diametral entgegengesetzte Weise Reformen der sozialen, nationalen oder kulturellen Lebens durchzusetzen versuchten“¹

(S. 7). Alle Reformbewegungen nutzten das gedruckte Wort als das zu dieser Zeit noch alleinige gesamtgesellschaftliche Kommunikationsmittel. Ihre Ideen und Ideologien wurden mit Hilfe von Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Flugblättern und Plakaten weit verbreitet. „Diese Entwicklung ist unter buchgeschichtlichen Aspekten bislang nur ungenügend erforscht worden. Die Aufmerksamkeit galt bislang vorrangig den literarischen Bewegungen zwischen Naturalismus und Expressionismus und ihren großen Verlegern.“¹ (S. 7)

Bestandteil dieser Bewegungen war auch eine kunstpädagogische Reformbewegung, die sich bemühte, die durch die Industrialisierung entstandene Kluft zwischen dem Proletariat in den Fabriken und dem Bildungsbürgertum zu überbrücken. Einige Unternehmer nutzten dies, um sich mit künstlerisch hochwertigen Reklamesammelbildern von der Masse der trivialen Ausgaben abzusetzen.

„Reklamekunst um 1900 – sind nicht nur die meist prächtigen, suggestiven und oft hoch künstlerischen Plakate, die zum Teil kunsthistorisch aufgearbeitet und reichlich dokumentiert sind. Reklamekunst um 1900 – das ist auch die kleine Form: Anzeigen, Kalender, Handzettel, Werbetruckschriften oder Reklamesammelbilder, oft von höchster künstlerischer Originalität und Qualität und oft entworfen von bedeutenden Künstlern der Zeit.“ (S. 7) Von den letzteren, den Reklamesammelbildern und ihren Schöpfern, handelt das Buch von Detlef Lorenz.

Die in ihrer Zeit in hohen Auflagen verteilten und eifrig gesammelten Bilder sind bisher weder in den musealen noch in den in Privathand befindlichen Sammlungen aus kunsthistorischer Sicht untersucht worden. Deshalb ist zum größten Teil völlig unbekannt, wer die Bilder entworfen hat. In den Werkbetrachtungen und -verzeichnissen selbst namhafter Künstler kommen sie nicht vor. „Hier will das vorliegende Werk einen ersten Anstoß geben.“ (S. 7)

Entstanden ist „eine Dokumentation mit dem Bestreben, so weit irgend möglich, alle Künstler, die auf dem Gebiet gearbeitet haben, nachzuweisen und ihnen auch dann gerecht zu werden, wenn ihr Beitrag zur Kunstgeschichte nur marginal ist“ (S. 7).

In einem einleitenden Teil werden Begriffe erläutert und in eine kurze Geschichte der Reklamesammelbilder eingebunden. Es folgen Kapitel über die Firmen, die in großem Maße die Reklamesammelbilder für ihre Werbung nutzten, über die kunsthistorischen und motivischen Quellen der Bilder sowie über die Zentren, in denen die Künstler gearbeitet haben.

Im Mittelpunkt dieses erstmaligen Überblicks über das Sammelgebiet steht mit etwa 60 % des Umfangs die Dokumentation der Künstler und ihrer Sammelbilder. Die Einträge zu den mehr als 160 Künstlern enthalten Kurzbiographien und Portraits sowie bibliographische Hinweise, insbesondere zur Entstehungsgeschichte der Sammelbilder. Die Veröffentlichung schließt mit einem Anhang mit Zeittafel, verschiedenen tabellarischen Übersichten, einem Sach-, Firmen- und Ortsregister sowie einem Namensregister.

Detlef Lorenz legt nach aufwendiger Vorarbeit („Die Mehrzahl der behandelten Künstler ist bisher nicht ausreichend, in schwer zugänglichen Quellen oder überhaupt noch nicht behandelt worden.“ S. 53) eine sehr akribische Arbeit vor, die vorzüglich aufbereitet und dargeboten wird, sehr gut erschlossen ist und Abbildungen in ausgezeichnete Qualität enthält.

Für zahlreiche Künstler waren die Reklamesammelbilder ein dankbares Experimentierfeld. Beeindruckend ist die Vielfalt der Stile vom Jugendstil, Symbolismus und Impres-

1 Das bewegte Buch: Buchwesen und soziale, nationale und kulturelle Bewegungen um 1900. Leipziger Arbeitskreis zur Geschichte des Buchwesens. Hrsg. von Mark Lehmstedt und Andreas Herzog. Wiesbaden 1999. 429 S.

sionismus über die Heimatkunst bis zum Expressionismus. Die Bilder sind auch eine Widerspiegelung der Zeit um 1900 mit ihren verschiedenen Geistesströmungen.

Zu den bedeutendsten Künstlern gehören zweifelsohne Max Liebermann, Adolph von Menzel, Max Slevogt und Bruno Schmitz (der Architekt des Kyffhäuser-Denkmal und des Denkmals an der Porta Westfalica).

Zu den am häufigsten vertretenen Künstlern gehören der deutsche Illustrator und Heraldiker Gustav Adolf Closs, die amerikanische Miniaturenmalerin und Reklamekünstlerin Florence Edel, der deutsche Maler und Graphiker Heinrich Freytag, die deutsche Reklamekünstlerin und Illustratorin Elli Hirsch und ihr Mann, der deutsche Maler, Illustrator und Heraldiker Emil Doepler sowie der deutsche Maler, Karikaturist und Innenarchitekt Fritz Schoen.

Das Thema ist aber auch von bibliothekarischem Interesse, da die Zeit um 1900 buchhistorisch ein in vielen Teilen nur ungenügend bearbeitetes Gebiet ist. Sammelbilder gehören sicher nicht primär zum Sammelgebiet von Kunstbibliotheken, aber sie verdienen als wichtiger Teil der Buchkunst und der Alltagskultur des 20. Jahrhunderts entsprechende Beachtung.

Zu den Künstlern gehören auch Personen, die in der Buchwissenschaft eine große Rolle spielten, weil sie sich um die Buchgestaltung, den Buchschmuck, die Buchillustration und/oder die Typographie verdient gemacht haben².

Beispiele: Der große Buch- und Schriftkünstler Emil Rudolf Weiss war einer der entscheidenden Erneuerer der deutschen Buchkunst und begehrter Buchgestalter für die namhaftesten Verlage in Deutschland. Als Künstler des Jugendstils war er in „Pan“, „Der Bunte Vogel“ und „Die Insel“ vertreten. – Otto Eckmann war einer der stilprägenden Mitarbeiter der Zeitschriften „Pan“ und „Jugend“. – Für „Pan“ und „Fliegende Blätter“ arbeiteten Josef Sattler und Ludwig von Hofmann, der überdies buch künstlerische Werke mit Lithographien und Hauptmann-Ausgaben mit Holzschnittillustrationen ausstattete. – Für „Die Insel“ und den Insel-Verlag arbeitete Heinrich Vogeler, bekannt geworden durch seine figurenreichen, zart ornamentierten Illustrationen und Radierungen. – Emil Doepler wurde durch seine Buch-

ausstattungen und Exlibris bekannt. – Schließlich sind Ernst Kutzer, Hans Looschen (einer der ersten Mitglieder der Berliner Sezession) und Franz Müller-Münster³ bekannte Kinder- und Jugendbuchillustratoren.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (146) Thompson, Clifford: World authors 1990-1995. New York: Wilson, 1999. 863 S. £ 70.00 – ISBN 0-8242-0956-7

Die 1942 begonnene Publikation bietet einen umfassenden Überblick über das 20. Jh. Der 14. Bd beschäftigt sich mit den Jahren 1990-1995. Er enthält in alphabetischer Anordnung ausgewählte Autoren, die in diesem Zeitraum zu den wichtigsten Vertretern der Romanschriftsteller, Dichter, Essayisten, Biographen und Wissenschaftler gehörten. Jeder Beitrag besteht aus umfassenden Informationen über Leben und Werk der Person einschl. ausführlicher Beschreibungen der wichtigsten Bücher und umfangreicher Bibliographie. (DS)

Rez.: Mandy Hicken. In: The Library Association record 103 (2001) 1, S. 44.

- 2 Wertvolle Informationen sind auch enthalten in: Karnahl, Rolf: Zeitschriften und angewandte Graphik. In: Stilkunst in Deutschland um 1900. Berlin 1972. S. 69-86 und einzelne Nummern im Katalog. Sehr ergiebig ist auch: Plakat- und Buchkunst um 1900. Aus den Sammlungen des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg. Hamburg 1963; unter anderem mit Hinweisen zu Weiss, Eckmann, von Hofmann, Vogeler und Sattler.
- 3 150 Jahre „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm: Bibliographie und Materialien zu einer Ausstellung der Deutschen Staatsbibliothek. Berlin 1964. Die Nummern 286, 290 und 402 zeigen Beispiele der Arbeit von Franz Müller-Münster.